EINWOHNERGEMEINDE
OBERÄGERI

Einladung zur Einwohnergemeinde-versammlung

Montag, 9. Dezember 2013,
20.00 Uhr, in der Aula der
Mehrzweckanlage Maienmatt

Botschaft zur Einwohnergemeindeversammlung vom 9. Dezember 2013

Berichte und Anträge / Auflage Protokoll

■ Die Berichte und Anträge zu den einzelnen Geschäften der Einwohnergemeindeversammlung vom 9. Dezember 2013 sind aus der nachstehenden Botschaft an die Stimmberechtigten ersichtlich. Weitere Exemplare der Botschaft können bei der Gemeindeverwaltung Oberägeri, Rathaus, Kundenschalter im Parterre, bezogen werden.

■ Das ausführliche Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. Juni 2013 liegt im Rathaus (Kundenschalter) zur Einsicht auf und steht auf der Website www.oberaegeri.ch/Politik/Gemeindeversammlung/24. Juni 2013 zum Herunterladen zur Verfügung.

Vorlagen im Internet

■ Die gesamte Botschaft mit sämtlichen Vorlagen kann von unserer Website heruntergeladen werden.
www.oberaegeri.ch/Politik/Gemeindeversammlung/9. Dez. 2013

Langfassung

■ Der Gemeinderat Oberägeri präsentiert den Stimmberechtigten die jeweiligen Budgets und Jahresrechnungen in Kurzform. Das ausführliche Budget 2014 kann direkt von unserer Website www.oberaegeri.ch/Politik/Gemeindeversammlung/9. Dez. 2013 heruntergeladen werden. Selbstverständlich können die Unterlagen auch per E-Mail bei einwohnergemeinde@oberaegeri.ch bestellt oder am Kundenschalter im Parterre des Rathauses abgeholt werden.

Stimmberechtigung

■ An der Gemeindeversammlung sind gemäss § 27 der Kantonsverfassung alle in der Gemeinde Oberägeri wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer stimmberechtigt, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und die nicht unter umfassender Beistandschaft stehen (Art. 398 ZGB), sofern sie den Heimatschein mindestens fünf Tage vor der Gemeindeversammlung bei der Einwohnerkontrolle Oberägeri hinterlegt haben.

Rechtsmittelbelehrung

Allgemeine Verwaltungsbeschwerde

■ Gegen Gemeindeversammlungsbeschlüsse kann gemäss § 17 Abs. 1 des Gemeindegesetzes in Verbindung mit § 39 ff. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes innert 20 Tagen seit der Mitteilung beim Regierungsrat des Kantons Zug, Postfach, 6301 Zug, schriftlich Beschwerde erhoben werden. Die Frist beginnt mit dem auf die Gemeindeversammlung folgenden Tag zu laufen.

■ Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und eine Begründung enthalten. Der angefochtene Gemeindeversammlungsbeschluss ist genau zu bezeichnen. Die Beweismittel sind zu benennen und soweit möglich beizufügen.

■ Hinsichtlich des Zustandekommens von Gemeindeversammlungsbeschlüssen steht darüber hinaus die Stimmrechtsbeschwerde offen.

Stimmrechtsbeschwerde

■ Wegen Verletzung des Stimmrechts und wegen Unregelmässigkeiten bei der Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen (sogenannte abstimmungs- und wahlrechtliche Mängel) kann gemäss § 17bis des Gemeindegesetzes in Verbindung mit § 67 ff. des Wahl- und Abstimmungsgesetzes beim Regierungsrat Beschwerde geführt werden. Tritt der Beschwerdegrund vor dem Abstimmungstag ein, ist die Beschwerde innert zehn Tagen seit der Entdeckung einzureichen. Ist diese Frist am Abstimmungstag noch nicht abgelaufen, wird sie bis zum 20. Tag nach dem Abstimmungstag verlängert. In allen übrigen Fällen beträgt die Beschwerdefrist 20 Tage seit dem Abstimmungstag (§ 67 Abs. 2 WAG).

Parteiversammlungen

■ CVP Oberägeri
Dienstag, 26. November 2013, 20.00 Uhr, Restaurant Buechwäldli

■ FDP Oberägeri
Montag, 2. Dezember 2013, 20.00 Uhr, Restaurant Morgarten

■ Forum Oberägeri
Montag, 25. November 2013, 20.00 Uhr, Pfrundhaus Oberägeri

■ SVP Oberägeri
Donnerstag, 28. November 2013, 20.00 Uhr, Restaurant Raten

Für eilige Leser

Budget 2014

Die Laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand von CHF 41 347 300 und einem Ertrag von CHF 41 361 900 mit einem Mehrertrag von CHF 14 600 ab. Damit wird die Vorgabe aus der Finanzstrategie eingehalten. Die Investitionsrechnung sieht einen Nettoausgabenüberschuss von CHF 12 921 000 vor. Über die nächsten fünf Jahre betrachtet wird die Vorgabe der Finanzstrategie mit durchschnittlich 11,1 Mio. Franken Neuinvestitionen eingehalten.

Finanzplanung 2014–2018

Die vorgesehenen grossen Investitionen (Ägeribad, Schulraumplanung, Seeufergestaltung sowie Strassenausbauten) werden den Finanzhaushalt in den nächsten Jahren stark belasten. Das Verwaltungsvermögen und damit die gesetzlichen Abschreibungen werden sich erhöhen, da letztere auf dem Restbuchwert vorgenommen werden müssen. Im Jahr 2015 werden die Rücklagen für künftige Investitionen von CHF 12 600 000 aufgelöst.

Ökihof Wassermattli

Anlässlich der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. Juni 2012 wurde die Motion der Interessengemeinschaft «Realisierung Ökihof Oberägeri» teilweise für erheblich erklärt und der Gemeinderat beauftragt, auf dem Grundstück 382 Wassermattli ein Projekt für die Realisierung eines definitiven Ökihofes zu erarbeiten. Das nun vorliegende Projekt sieht aus Gründen der Akustik und aufgrund der Dauerhaftigkeit den Neubau eines Gebäudes in Massivbauweise vor. Auf dem Schrägdach soll eine Fotovoltaikanlage erstellt werden. Mit dieser Anlage kann erreicht werden, dass mehr Energie erzeugt werden kann als für den Betrieb des Ökihofes erforderlich ist. Der Kinderspielplatz wird neu gestaltet und mit neuen Geräten ausgestattet. Der Gemeinderat beantragt, einen Kredit zu Lasten der Investitionsrechnung 2014 von CHF 2 470 000 für den Bau des Ökihofes im Wassermattli zu bewilligen.

Schiessanlagen, Altlastensanierung

Im Kataster der belasteten Standorte der Gemeinde Oberägeri sind die Zielhänge der stillgelegten Schiessanlagen Egg, Oberägeri und Bucklen, Morgarten, eingetragen. Die beiden Standorte sind gemäss Bundesgesetz über den Umweltschutz bis spätestens 2020 durch die Gemeinde zu sanieren. Im laufenden Jahr wurde der Zielhang der stillgelegten Schiessanlage Egg, Oberägeri, bereits saniert, weshalb die Sanierung der Anlage Bucklen, Morgarten, im Jahr 2014 erfolgen soll. Die Sanierungskosten wurden mit CHF 320 000 berechnet. Der Gemeinderat beantragt, einen Objektkredit von CHF 300 000 (CHF 320 000 abzüglich der bereits bewilligten CHF 20 000) zu Lasten der Investitionsrechnung 2014 zu bewilligen.

Lutisbach, Hochwasserschutz

Aufgrund wiederholter Unwetterereignisse mit Schäden an privaten Liegenschaften und öffentlichen Anlagen wurde die Planung des vorliegenden Bauprojekts unter den involvierten Parteien (Baudirektion und Direktion des Innern des Kantons Zug sowie der Einwohnergemeinden Ober- und Unterägeri) eingeleitet. Der Kostenvoranschlag für das Gesamtprojekt beläuft sich auf CHF 3 855 000. Davon übernimmt der Kanton für den Gerinneausbau zwischen der Alten Landstrasse und der Erlibergstrasse im Betrag von CHF 915 000. Die übrigen Sanierungskosten werden zwischen den beteiligten Parteien aufgeteilt. Auf die Einwohnergemeinde Oberägeri entfällt ein Anteil von CHF 1 237 610. Dafür beantragt der Gemeinderat, einen Objektkredit zu Lasten der Investitionsrechnungen 2014 und 2015 von CHF 1 237 610 zu bewilligen. Gleichzeitig soll der Gemeinderat ermächtigt werden, in eigener Kompetenz mit den betroffenen Grundeigentümern einen Dienstbarkeitsvertrag zur Nutzung von insgesamt 730 m^2 Land für den Bau des Geschiebesammlers inklusive Zufahrt abzuschliessen.

Seeufergestaltung, Teilbereich Seeplatz

An der Urnenabstimmung vom 27. November 2011 wurde das Begehren zur Umsetzung der Seeufergestaltung von den Stimmberechtigten knapp abgelehnt. Die Nutzungsproblematik sowie die Sanierung der desolaten Seeufermauern und Infrastrukturen im unmittelbaren Bereich des Seeplatzes veranlassten den Gemeinderat, das abgelehnte Projekt zu überarbeiten und in «abgespeckter» Variante nochmals den Stimmberechtigten vorzulegen. Mit den nun geplanten Sanierungsmassnahmen gewinnt der Platz dank mehr Spielraum für Gestaltung an Attraktivität für Gross und Klein, lädt zum Verweilen ein und entwickelt sich zu einer Begegnungsstätte für die Bevölkerung. Durch die Umnutzung der Studenhütte in eine öffentliche See-Besenbeiz wird der Platz optisch vergrössert. Der öffentliche Restaurationsbetrieb soll im Erdgeschoss der Studenhütte (bestehender Clubraum des Segelclubs Aegeri) integriert werden. Die Installationen und Einrichtungen des bestehenden Clubraums sollen vollumfänglich in das Konzept des Sommerrestaurants aufgenommen werden. Der Küchenbereich ist jedoch etwas zu vergrössern und zu professionalisieren. Im rückwärtigen Bereich der Studenhütte erfährt der Spielplatz durch grosszügigere Spielflächen und neue Spielgeräte eine Aufwertung und ergänzt das bestehende Angebot. Es ist vorgesehen, eine Begleitgruppe einzusetzen, um die Auswahl der Spielplatzgeräte und deren Anordnung zu beantragen. Der Gemeinderat beantragt, für diese Sanierungsmassnahmen am Seeplatz einen Objektkredit von CHF 3 114 000 zu bewilligen. Gleichzeitig soll die Behörde ermächtigt werden, mit der Korporation und dem Segelclub Aegeri das entsprechende Vertragswerk in eigener Kompetenz abzuschliessen.

Energiestadt – Umsetzung Label

Seit dem 27. Juni 2009 ist die Gemeinde Oberägeri Energiestadt. 2013 wurde sie im Re-Audit erfolgreich bestätigt. Als wichtiges Instrument zur Umsetzung der Energiestadt-Ziele schuf die Gemeinde Oberägeri ein Energie-Förderprogramm. Von 2010 bis 2013 wurden im Rahmen dieses Programms Fotovoltaikanlagen, thermische Solaranlagen und Holzheizsysteme gefördert. Der Gemeinderat möchte dieses Programm weiterführen und hat deshalb, vorbehältlich der Zustimmung der Stimmberechtigten, beschlossen, die dafür notwendigen Kosten von je CHF 100 000 in die Budgets 2014 bis 2018 aufzunehmen. Zudem sieht der Gemeinderat vor, künftig auch den Ersatz bestehender Haushaltgeräte durch energieeffizientere Modelle zu subventionieren. Der Gemeinderat beantragt, den in den Jahren 2014 bis 2018 jährlich wiederkehrenden Kredit von je CHF 100 000 zu bewilligen.

Anschliessend an die Einwohnergemeindeversammlung offeriert die Einwohnergemeinde Oberägeri einen Apéro.

EINWOHNERGEMEINDE
OBERÄGERI

Impressum

Herausgeber: Gemeinderat Oberägeri, Alosenstrasse 2, 6315 Oberägeri
Bilder: Archiv Einwohnergemeinde Oberägeri und Flying Camera, Baar
Layout: Gemeindekanzlei Oberägeri
Druck: Fromyprint AG, Unterägeri
Auflage: 2 800 Exemplare

Inhalt

Traktandum 1 6
Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. Juni 2013 6

Traktandum 2 9
Budget 2014 9
Laufende Rechnung 9
Aufwand 9
Ertrag 10
Hauptzahlen 13
Laufende Rechnung nach Kostenarten 15
Laufende Rechnung nach institutioneller Gliederung 16
Investitionsrechnung 17
Stellungnahme der Rechnungsprüfungskommission zum Budget 2014 der Einwohnergemeinde Oberägeri 21
Anträge 21

Traktandum 3 22
Finanzplanung 2014 22
Aufwand 22
Ertrag 23
Hauptzahlen 25
Kennzahlen 26
Laufende Rechnung nach Kostenarten 27
Investitionen 28
Aufwände 28
Erträge 28
Aufgaben- und Investitionsplan 29
Anträge 32

Traktandum 4 33
Ökihof Wassermattli 33
Projektbeschrieb 33
Finanzen und Termine 33
Anträge 34

Traktandum 5 35
Schiessanlagen – Altlasten 35
Projektbeschrieb und Finanzen 35
Anträge 36

Traktandum 6 37
Lutisbach, 37
Hochwasserschutz 37
Bauprojekt 37
Kosten 38
Anträge 40

Traktandum 7 41
Seeufergestaltung
Teilbereich Seeplatz 41
Platz- und Ufergestaltung und Steganlagen 41
Sanierung Spielplatz 42
Studenhütte 43
Finanzen 44
Jährliche Folgekosten 44
Termine 44
Anträge 45

Traktandum 8 46
Energiestadt – Umsetzung Label 46
Detaillierte Angaben zum Energie-Förderprogramm 46
Fördermassnahmen des Bundes 46
Fördermassnahmen des Kantons Zug 46
Förderprogramm der Einwohnergemeinde Oberägeri 46
Anträge 47

ZVB Fahrplanänderungen 2014 48

Traktandum 1

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. Juni 2013

Vorlage Nr. 959

Protokollauflage

■ Das ausführliche Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. Juni 2013 liegt beim Kundenschalter im Rathaus zur Einsicht auf und steht auf der Website www.oberaegeri.ch/Politik/Gemeindeversammlung/24. Juni 2013 zum Herunterladen zur Verfügung.

■ An der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2013 nahmen 116 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger teil. Es wurden folgende Traktanden behandelt:

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Dezember 2012

Traktandum 1, Vorlage Nr. 952

Antrag des Gemeinderates

Das aufgelegte Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Dezember 2012 sei zu genehmigen.

Abstimmung

Das Protokoll wird ohne Gegenstimme grossmehrheitlich genehmigt.

Rechnungsergebnis der Einwohnergemeinde pro 2012

Bericht des Gemeinderates zum Rechnungsergebnis 2012 der Einwohnergemeinde Oberägeri

Traktandum 2, Vorlage Nr. 953

Anträge des Gemeinderates

1. Auf die budgetierte Auflösung der Rückstellung für Finanzausgleich von 3,0 Mio. Franken wird im Jahr 2012 verzichtet.
2. Die Rechnung der Einwohnergemeinde Oberägeri pro 2012 wird genehmigt.
3. Der Mehrertrag von CHF 1 198 507.52 wird wie folgt verteilt:
   - CHF 50 000 sind für Hilfsprojekte im Inland zu verwenden. Über die genaue Verwendung beschliesst der Gemeinderat in eigener Kompetenz.
   - CHF 1 000 000 sind für zusätzliche Abschreibungen im Verwaltungsvermögen zu verwenden.
   - Der Restbetrag von CHF 148 507.52 wird dem freien Eigenkapital zugewiesen.

Abstimmung

Die gemeinderätlichen Anträge erfahren nach durchgeführter Abstimmung eine grossmehrheitliche Zustimmung ohne Gegenstimmen.

Rechnung 2012

Schlussabrechnung über Investitionen

Traktandum 3, Vorlage Nr. 954

Anträge des Gemeinderates

1. Die im Bericht aufgeführten Schlussabrechnungen über folgende Investitionen ohne Zusatzkredite werden genehmigt und können abgeschlossen werden:
   - Verkauf Wohnhaus Eggstrasse 31, Dedli
   - Meteor- und Schmutzwasserleitung Grubenstrasse
   - Ersatz der Steuerung im Seewasserwerk Ägerital
   - Grabfeldsanierungen Feld C, Feld F und Priestergräber Feld T
   - Sanierung Meteorleitung Eggstrasse 23 bis Mitteldorfbach
   - Sanierung Trinkwasserleitung Eggstrasse
   - Ersatzbeschaffung Mannschafts-Transportfahrzeug «Biber 6»
   - Ersatzbeschaffung Kehrmaschine
   - Machbarkeitsstudie Sanierung Mehrzweckanlage Maienmatt
   - Aussichtsplattform Grindelegg
2. Der Zusatzkredit für die Hochwasserschutzmassnahmen Stampf bis Tannstrasse von CHF 393 745.00 wird bewilligt und die Investition kann abgeschlossen werden.
3. Der Zusatzkredit für die Sanierung der Morgartenbergstrasse von CHF 39 271.00 wird bewilligt und die Investition kann abgeschlossen werden.

Abstimmung

Nachdem zu diesem Geschäft keine weiteren Wortbegehren mehr erfolgen, lässt Gemeindepräsident Pius Meier über die vorstehenden Anträge des Gemeinderates abstimmen.
Die gemeinderätlichen Anträge erfahren nach durchgeführter Abstimmung eine grossmehrheitliche Zustimmung mit einer Gegenstimme.

Mattliweg; Sanierung Werkleitungen

Kreditgenehmigung Sanierung Kanalisations- und Trinkwasserleitung

Traktandum 4, Vorlage Nr. 955

Anträge des Gemeinderates

1. Das Projekt «Mattliweg; Sanierung Werkleitungen» des Ingenieurbüros Hetzer, Jäckli und Partner AG, datiert vom 27. März 2013, wird genehmigt.
2. Für die Sanierung der Kanalisationsleitungen wird ein Objektkredit von CHF 72 600 zu Lasten der Investitionsrechnung 2013, Projekt Nr. 450.0028, bewilligt.
3. Für die Sanierung der Trinkwasserleitung wird ein Objektkredit von CHF 117 040 zu Lasten der Investitionsrechnung 2013, Projekt Nr. 900.0007, bewilligt.
4. Subventionen für den Löschschutz werden dem Projekt «Trinkwasserleitung» gutgeschrieben.
5. Der Gemeinderat wird ermächtigt, Änderungen am genehmigten Projekt vorzunehmen, sofern damit eine bessere Lösung erzielt werden kann.
6. Der Kredit wird nach Massgabe des schweizerischen Baupreisindexes, Region Zentralschweiz, im Bereich Tiefbau festgelegt (Indexstand Oktober 2012 = 104,4).

Abstimmung

Die gemeinderätlichen Anträge erfahren nach durchgeführter Abstimmung eine grossmehrheitliche Zustimmung ohne Gegenstimmen.

Reservoir und Stufenpumpwerk Chrüzbuech

Kreditgenehmigung Neubau

Traktandum 5, Vorlage Nr. 956

Anträge des Gemeinderates

1. Das Projekt «Reservoir und Stufenpumpwerk Chrüzbuech» des Ingenieurbüros Hetzer, Jäckli und Partner AG, datiert vom 26. März 2013, wird genehmigt.
2. Für die Realisierung des Reservoirs und Stufenpumpwerks Chrüzbuech wird ein Objektkredit von CHF 3 006 000 zu Lasten der Investitionsrechnung 2013, Projekt Nr. 900.0046, bewilligt.
3. Der Gemeinderat wird ermächtigt, einen Dienstbarkeitsvertrag für den Bau des Reservoirs auf dem Grundstück 559 zu erstellen.
4. Der Gemeinderat wird ermächtigt, Änderungen am genehmigten Projekt vorzunehmen, sofern damit eine bessere Lösung erzielt werden kann.
5. Der Kredit wird nach Massgabe des schweizerischen Baupreisindexes, Region Zentralschweiz, im Bereich Hochbau festgelegt (Indexstand Oktober 2012 = 101,9)

Abstimmung

Die gemeinderätlichen Anträge erfahren nach durchgeführter Abstimmung eine grossmehrheitliche Zustimmung ohne Gegenstimmen.

Schulhaus Morgarten – Sanierung und Anbau

Objektkredit

Traktandum 6, Vorlage Nr. 957

Anträge des Gemeinderates

1. Das Projekt «Sanierung und Anbau Schulhaus Morgarten» der Archetage AG, Architekten ETH/SIA/HTL, Baar, wird zur Ausführung bestimmt.
2. Der Gemeinderat wird ermächtigt, Änderungen am genehmigten Projekt vorzunehmen, sofern damit bessere Lösungen erzielt werden.
3. Es wird zu Lasten der Investitionsrechnung, Projekt Nr. 380.0005, ein Objektkredit inkl. Provisorien von CHF 6 758 550.00 (CHF 7 158 550.00 abzüglich bereits bewilligter Planungskredit von CHF 400 000.00) bewilligt.
4. Die Entnahme des erforderlichen Kostenanteils für die geplante Fotovoltaikanlage erfolgt ab der Position «Rückstellungen für künftige Energieversorgungs- und energieeffiziente Massnahmen an öffentlichen Gebäuden». Der Kostenanteil wird dem Projekt Nr. 380.0005 gutgeschrieben.
5. Der Kredit ist nach Massgabe des Zürcher Baukostenindexes per 1. April 2012 (102,4 Punkte, Basis 2010) indexiert.

Abstimmung

Die gemeinderätlichen Anträge erfahren nach durchgeführter Abstimmung eine grossmehrheitliche Zustimmung mit zwei Gegenstimmen.

Schulhaus Hofmatt 1 – Erweiterung mit Gruppenräumen

Genehmigung Projektierungskredit

Traktandum 7, Vorlage Nr. 958

Anträge des Gemeinderates

1. Für die Projektierungsarbeiten wird zu Lasten der Investitionsrechnung, Projekt Nr. 380.0006, ein Projektierungskredit von CHF 270 000 bewilligt.
2. Der Kredit ist nach Massgabe des schweizerischen Baupreisindexes, Region Zentralschweiz, im Bereich Hochbau festgelegt (Indexstand per 1. Oktober 2012 = 101,9).

Anträge aus der Einwohnergemeindeversammlung

Peter Held, Terrassenweg 6 a, beantragt namens der FDP.Die Liberalen Oberägeri, dass der Erweiterungsbau Hofmatt 1 von der Planung und späteren Ausführung her so gestaltet wird, dass die vorgesehenen Gruppenräume künftig auch flexibel – zum Beispiel als zusätzliche Klassenzimmer – genutzt werden können.

Abstimmung

Nachdem zu diesem Geschäft keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, lässt der Gemeindepräsident über den vorstehenden Antrag aus der Einwohnergemeindeversammlung wie folgt abstimmen:

- Der Zusatzantrag von Peter Held, in Hinsicht darauf, dass der Erweiterungsbau Hofmatt 1 von der Planung und späteren Ausführung her so gestaltet wird, dass die vorgesehenen Gruppenräume künftig auch flexibel – zum Beispiel als zusätzliche Klassenzimmer – genutzt werden können, erfährt eine grossmehrheitliche Zustimmung ohne Gegenstimmen.

- In der erfolgten Schlussabstimmung wird den folgenden Anträgen des Gemeinderates, unter Berücksichtigung des vorgenannten Zusatzantrages, mit 85 Stimmen gegenüber einem Gegenmehr von 15 Stimmen zugestimmt.

Antrag

Das aufgelegte Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. Juni 2013 wird genehmigt.

Traktandum 2

Budget 2014

Bericht des Gemeinderates zum Budget 2014 der Einwohnergemeinde Oberägeri

Vorlage Nr. 960, F3.6.7

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

■ Wir freuen uns, Ihnen auch dieses Jahr einen erläuternden Bericht in Kurzform zum Budget vorlegen zu können.

■ Selbstverständlich kann die gewohnte Langfassung des Budgets wie in den Vorjahren beim Kundenschalter im Rathaus bestellt, abgeholt oder im Internet unter www.oberaegeri.ch/Politik/Gemeindeversammlung/9. Dez.2013 abgerufen werden.

■ Als weitere Information dient Ihnen der Bericht der Rechnungsprüfungskommission.

Laufende Rechnung

Allgemeine Bemerkungen

■ Die Laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand von CHF 41 347 300 und einem Ertrag von CHF 41 361 900 mit einem Mehrertrag von CHF 14 600 ab.

■ Gemäss Hochrechnung schliesst das laufende Jahr 2013 voraussichtlich mit einem Mehrertrag von rund 3,5 Mio. Franken ab.

■ Aufgrund des effektiven Steuersolls per 31. Dezember 2012 ist das Pro-Kopf-Einkommen der Einwohnergemeinde Oberägeri wieder höher als der kantonale Durchschnitt. Der Beitrag an die Zuger Finanz- und Aufgabenteilung (ZFA) und den Nationalen Finanzausgleich (NFA) beträgt für 2014 rund 20,547 Mio. Franken. Nach Auflösung der dafür gebildeten Rückstellung von 16,45 Mio. Franken belastet ein Restbetrag von rund 4,1 Mio. Franken die Laufende Rechnung.

■ Die Steuererträge sind auf der Basis des heutigen Steuerfusses von 65 % berechnet worden.

■ Der Sachaufwand fällt aufgrund von Mehrausgaben in der ICT-Schule, im Strassenunterhalt und beim Ausbau Strassen höher aus als im Vorjahr.

■ Der Gesamtaufwand hat gegenüber dem Budget 2013 um 5,7 % respektive um CHF 2 247 100 zugenommen. Nachstehend die wichtigsten Veränderungen nach Kostenarten gegenüber dem Budget 2013:

→ Zunahme Personalaufwand	CHF	292 800
→ Zunahme Sachaufwand	CHF	499 500
→ Zunahme Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	CHF	2 629 100
→ Zunahme Beiträge mit Zweckbindung	CHF	412 600
→ Abnahme Passivzinsen	CHF	270 200
→ Abnahme Abschreibungen	CHF	1 345 600

■ Der Gesamtertrag erhöht sich gegenüber dem Budget 2013 um 5,9 %, respektive um CHF 2 315 100. Nachstehend die wichtigsten Veränderungen nach Kostenarten gegenüber dem Budget 2013:

→ Zunahme Steuern	CHF	2 100 000
→ Zunahme Entgelte	CHF	144 800
→ Zunahme Beiträge mit Zweckbindung	CHF	116 500
→ Zunahme Entnahmen Spezialfinanzierungen	CHF	479 500
→ Abnahme Beiträge ohne Zweckbindung	CHF	420 800

Aufwand

■ Die grösseren Abweichungen gegenüber dem Budget 2013 werden nachfolgend gemäss Kostenart erläutert.

30 Personalaufwand

■ Gemäss Vorgabe des Kantons beträgt die Teuerung 0,0 %. Diese Vorgabe hat der Gemeinderat in seine Budgetrichtlinie übernommen. Die definitive Festlegung der Teuerung wird vom Regierungsrat im Dezember 2013 beschlossen. Die Zunahme des Personalaufwands beträgt CHF 292 800 respektive 1,7 %. Der gesamte Personalaufwand beläuft sich auf CHF 17 130 000.

■ Nebst der Teuerungszulage und der Reallohnerhöhung ist in den Besoldungen ein Mehraufwand für Treueprämien und indi-

viduelle, leistungsabhängige Beförderungen enthalten. Mehraufwendungen im Vergleich zum Vorjahr fallen wegen verschiedener Pensenerhöhungen an.

31 Sachaufwand

■ Der Sachaufwand liegt um CHF 499 500 höher als im Vorjahr und beläuft sich gesamthaft auf CHF 7 935 500. Die wesentlichsten Veränderungen sind:

→ Zunahme Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt (Abwasser, Liegenschaften und Anlagen)	CHF	556 600
→ Zunahme Dienstleistungen Dritter	CHF	31 300
→ Zunahme Mieten, Pachten und Benützungskosten	CHF	42 900
→ Abnahme Anschaffung von Mobilien	CHF	136 100

32 Passivzinsen

■ Aufgrund der Rückzahlung von Fremdkapital reduzieren sich die Passivzinsen um CHF 270 200 auf CHF 399 200.

33 Abschreibungen

■ Die gesetzlichen Abschreibungen sind auf dem errechneten Restbuchwert per 31. Dezember 2013 des Verwaltungsvermögens vorgenommen worden. Sie belaufen sich auf CHF 2 899 000.

34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

■ Aufgrund der effektiven Steuererträge im vergangenen Jahr ist 2014 ein Beitrag von CHF 2 318 700 an den kantonalen Finanzausgleich zu leisten.

■ Mit der Einführung des Nationalen Finanzausgleichs (NFA) haben alle Zuger Einwohnergemeinden 6 % ihrer Steuereinnahmen als Ressourcenausgleich an den Kanton abzuliefern. Für Oberägeri erhöht sich dieser Betrag gegenüber dem Vorjahr um CHF 310 400 auf CHF 1 779 100.

35 Entschädigungen an Gemeinwesen

■ Gegenüber dem Budget 2013 erhöhen sich die Gesamtkosten der Entschädigungen an Gemeinwesen um CHF 28 300 auf CHF 1 543 300.

36 Beiträge mit Zweckbindung

■ Gegenüber dem Budget 2013 erhöhen sich die Gesamtkosten der Beiträge mit Zweckbindung um CHF 412 600 auf CHF 5 834 200. Die wesentlichsten Veränderungen sind:

→ Zunahme Beiträge an Gemeinden	CHF	161 800
→ Zunahme Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	CHF	152 100
→ Zunahme Beiträge an private Institutionen	CHF	63 800
→ Zunahme Beiträge an private Haushalte	CHF	69 400
→ Abnahme Beiträge an Kanton	CHF	34 500

38 Einlagen Spezialfinanzierungen

■ Bei den Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser wird kein Mehrertrag budgetiert. Aus diesem Grund erfolgt kein Übertrag auf die Bilanzkonten für die Spezialfinanzierung Wasser und Abwasser.

39 Interne Verrechnungen

■ Die internen Verrechnungen reduzieren sich gegenüber dem Budget 2013 um CHF 600 und belaufen sich gesamthaft auf CHF 1 491 800.

Ertrag

40 Steuern

■ Die gesamten Steuererträge erhöhen sich gegenüber dem Budget 2013 um CHF 2 100 000 auf CHF 28 992 000. Die wesentlichsten Veränderungen sind:

→ Zunahme Einkommenssteuern natürliche Personen	CHF	600 000
→ Zunahme Vermögenssteuern natürliche Personen	CHF	1 500 000

41 Regalien und Konzessionen

■ Die gesamten Erträge erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 10 000 und belaufen sich gesamthaft auf CHF 411 100.

42 Vermögenserträge

■ Die gesamten Vermögenserträge reduzieren sich um CHF 67 300 und belaufen sich gesamthaft auf CHF 545 900.

43 Entgelte

■ Die gesamten Entgelte erhöhen sich um CHF 144 800 und belaufen sich gesamthaft auf CHF 3 793 100. Die wesentlichste Veränderung ist:

→ Zunahme Rückerstattungen CHF 136 700

44 Beiträge ohne Zweckbindung

■ Für 2014 ist eine Teilauflösung der allgemeinen Rückstellung für Finanzausgleichsleistungen von CHF 800 000 vorgesehen.

45 Rückerstattungen von Gemeinwesen

■ Die Rückerstattungen von Gemeinwesen reduzieren sich gegenüber dem Budget 2013 um CHF 48 200. Die gesamten Erträge belaufen sich auf CHF 205 700.

46 Beiträge mit Zweckbindung

■ Die Beiträge mit Zweckbindung erhöhen sich gegenüber dem Budget 2013 um CHF 116 500. Die gesamten Erträge belaufen sich auf CHF 4 473 800. Die wesentlichste Veränderung ist:

→ Zunahme Kantonsbeiträge CHF 124 800

48 Entnahmen Spezialfinanzierungen

■ Die Spezialfinanzierung Wasser schliesst bei einem Aufwand von CHF 1 400 500 und einem Ertrag von CHF 988 000 mit einem budgetierten Defizit von CHF 412 500 ab. Dieser Betrag wird dem Konto Spezialfinanzierung Wasser der Bilanz belastet. Der aufgelaufene Saldo beträgt per 31. Dezember 2014 rund CHF 5 541 000 zu Gunsten der Bezüger.

■ Die Spezialfinanzierung Abwasser schliesst bei einem Aufwand von CHF 1 315 700 und einem Ertrag von CHF 1 079 700 mit einem budgetierten Defizit von CHF 236 000 ab. Dieser Betrag wird dem Konto Spezialfinanzierung Abwasser der Bilanz belastet. Der aufgelaufene Saldo beträgt per 31. Dezember 2014 rund CHF 558 000 zu Lasten der Gebührenpflichtigen.

49 Interne Verrechnungen

■ Die internen Verrechnungen reduzieren sich gegenüber dem Budget 2013 um CHF 600 und belaufen sich gesamthaft auf CHF 1 491 800.

Vergleich Finanzstrategie des Gemeinderates mit Budget 2014

Die ausführliche Finanzstrategie der Einwohnergemeinde Oberägeri kann direkt von unserer Webseite www.oberaegeri.ch/Politik/Gemeindeversammlung/9. Dez. 2013 heruntergeladen werden. Selbstverständlich kann sie auch per E-Mail bei einwohnergemeinde@oberaegeri.ch bestellt oder am Kundenschalter im Parterre des Rathauses abgeholt werden.

Der Vergleich der Finanzstrategie mit dem Budget 2014 zeigt folgendes Bild:

Strategie 2013–2018	Budget 2014	Begründung der Abweichung/Ergebnis
Das Verwaltungsvermögen darf sich in den Jahren 2013–2018 durchschnittlich höchstens auf 50 Mio. Franken belaufen.	Das Verwaltungsvermögen beträgt per 31. Dezember 2014 voraussichtlich 25,8 Mio. Franken.	Die Vorgabe ist erfüllt.
Spezialfinanzierung Wasser Die Nettoinvestitionen dürfen in den Jahren 2013–2018 den Betrag von rund 1 Mio. Franken nicht übersteigen. Der Saldo der Spezialfinanzierung zu Gunsten der Bezüger darf in den Jahren 2013–2018 den Betrag von rund 2,6 Mio. Franken nicht unterschreiten. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse in den Jahren 2013–2018 ist eine Tarifreduktion ins Auge zu fassen.	Die Nettoinvestitionen betragen für 2014 rund 2,1 Mio. Franken. In der Planperiode belaufen sich die Nettoinvestitionen auf CHF 848 000. Der Saldo der Spezialfinanzierung beträgt per 31. Dezember 2014 voraussichtlich 5,5 Mio. Franken zu Gunsten der Bezüger. Eine Tarifanpassung kann erst nach erfolgten Investitionen geprüft werden.	Die Vorgaben sind teilweise erfüllt.
Spezialfinanzierung Abwasser Die Nettoinvestitionen dürfen in den Jahren 2013–2018 den Betrag von rund 1 Mio. Franken nicht übersteigen. Der Saldo der Spezialfinanzierung zu Gunsten der Gebührenpflichtigen darf in den Jahren 2013–2018 den Betrag von rund 2 Mio. Franken nicht unterschreiten.	Die Nettoinvestitionen betragen für 2014 rund CHF 415 000. In der Planperiode belaufen sich die Nettoinvestitionen auf rund CHF 515 000. Der Saldo der Spezialfinanzierung beträgt per 31. Dezember 2014 voraussichtlich CHF 558 000 zu Lasten der Gebührenpflichtigen.	Die Vorgaben sind teilweise erfüllt.
Die Gesamtverschuldung (Fremdkapital inkl. Spezialfinanzierungen abzüglich Finanzvermögen) darf bis 2018 den Betrag von 20 Mio. Franken nicht übersteigen.	Das Vermögen (Finanzvermögen minus Fremdkapital inkl. Spezialfinanzierungen) beträgt per 31. Dezember 2014 voraussichtlich 14,8 Mio. Franken.	Die Vorgabe ist erfüllt.
Die Ergebnisse der Laufenden Rechnungen 2013–2018 müssen grundsätzlich ausgeglichen ausfallen.	Das Budget 2014 sieht einen Ertragsüberschuss von CHF 14 600 vor.	Die Vorgabe ist erfüllt.
Der Steuerfuss soll in der Planungsperiode 2013–2018 konstant 65 % betragen.	Der Steuerfuss beträgt in der gesamten Planungsperiode 65 %.	Die Vorgabe ist erfüllt.

Investitionsrechnung

■ Die Investitionsrechnung im Budget 2014 sieht Nettoausgaben von CHF 12 921 000 vor. Über die nächsten fünf Jahre betrachtet wird die Vorgabe der Finanzstrategie mit durchschnittlich 11,1 Mio. Franken Neuinvestitionen eingehalten.

Steuerfuss

■ Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Situation und der geplanten grossen Investitionen ist der Gemeinderat der Ansicht, dass es richtig und vertretbar ist, den Steuerfuss unverändert auf 65 % zu belassen.

Budget 2014 – Hauptzahlen

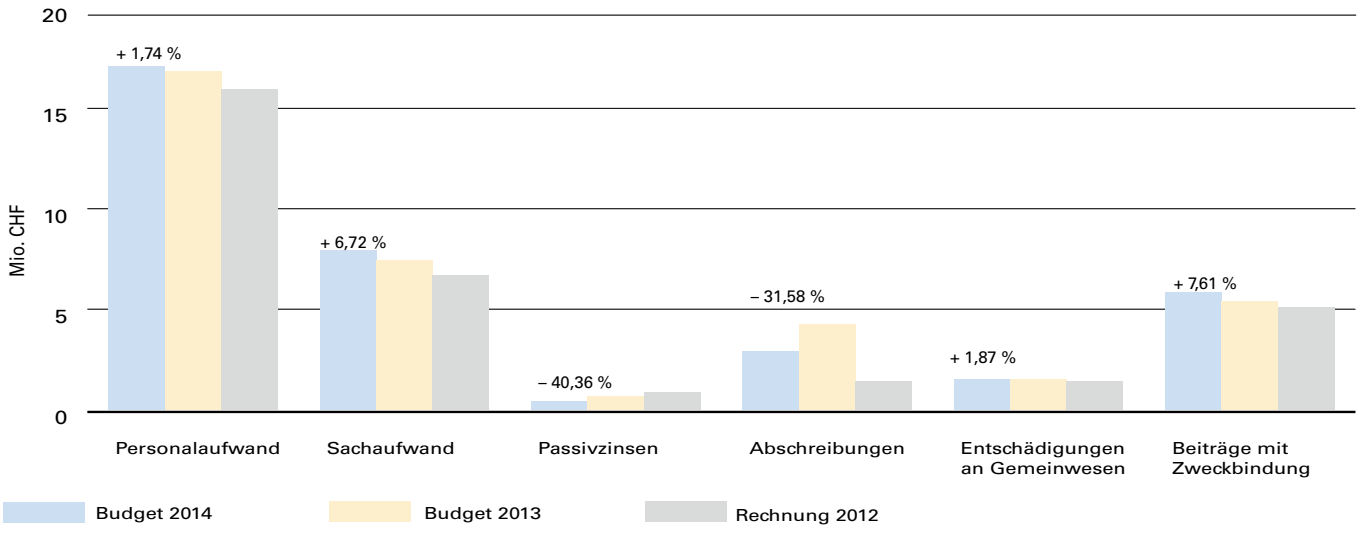
in CHF		Budget 2014	Hochrechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012	Rechnung 2011
1	**Laufende Rechnung**					
	Ertrag	41 361 900	41 870 900	39 046 800	38 115 311	64 351 413
	Aufwand	41 347 300	38 311 700	39 100 200	36 916 803	53 028 375
	Mehrertrag / (– Mehraufwand)	14 600	3 559 200	– 53 400	1 198 508	11 323 039
2	**Investitionsrechnung**					
	Ausgaben	14 075 000	9 625 000	12 351 000	6 465 387	5 639 071
	Einnahmen	1 154 000	1 426 000	1 436 000	1 858 357	832 544
	Nettoinvestitionen	12 921 000	8 199 000	10 915 000	4 607 031	4 806 527
3	**Finanzierungsnachweis**					
	Investitionszunahme netto	12 921 000	8 199 000	10 915 000	4 607 031	4 806 527
	Gesetzliche Abschreibungen	2 899 000	2 003 000	2 539 000	1 391 783	2 075 610
	Ertragsüberschuss	14 600	3 559 200	– 53 400	1 198 508	11 323 039
	Finanzierungsüberschuss	15 834 600	13 761 200	13 400 600	7 197 322	18 205 176
4	**Bilanz**					
	Finanzvermögen	26 973 000	61 561 000	50 703 000	70 280 620	75 792 935
	Verwaltungsvermögen	25 884 000	15 882 000	20 473 000	12 422 000	18 734 000
	Bilanzsumme Aktiven	**52 857 000**	**77 443 000**	**71 176 000**	**82 702 620**	**94 526 935**
	Fremdkapital ohne Spezialfinanzierungen	7 147 000	30 316 000	29 969 000	38 160 776	41 665 459
	Spezialfinanzierungen	4 983 000	5 647 000	5 166 000	5 640 823	5 489 463
	Eigenkapital ohne Rechnungsergebnis	40 712 400	37 920 800	36 094 400	37 702 513	36 048 974
	Ergebnis Laufende Rechnung	14 600	3 559 200	– 53 400	1 198 508	11 323 039
	Bilanzsumme Passiven	**52 857 000**	**77 443 000**	**71 176 000**	**82 702 620**	**94 526 935**
5	**Steuererträge**					
	Steuern natürliche Personen (NP)	26 900 000	26 400 000	24 800 000	24 321 607	50 174 571
	Steuern juristische Personen	820 000	1 070 000	820 000	678 815	703 646
	Grundstückgewinnsteuern	1 000 000	2 200 000	1 000 000	2 452 854	2 832 753
	Übrige Steuern	272 000	272 000	272 000	66 279	238 215
	Total Steuerertrag	**28 992 000**	**29 942 000**	**26 892 000**	**27 519 555**	**53 949 186**
	Anteil am kantonalen Finanzausgleich	800 000	1 220 800	1 220 800		
	Einzahlung in kantonalen Finanzausgleich	2 318 700			2 543 512	15 721 028
	Einzahlung in Ressourcenausgleich NFA	1 779 100	1 468 700	1 468 700	1 706 650	3 810 361

Budget 2014 – Kennzahlen

	Budget 2014	Hochrechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012	Rechnung 2011
Selbstfinanzierungsgrad	17,53 %	88,68 %	36,80 %	59,51 %	281,42 %
Zeigt, bis zu welchem Grad neue Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden. Bemerkung: Die Selbstfinanzierung ist wegen des hohen Investitionsvolumens sehr tief. Richtwert: Sollte mittelfristig bei 100 % liegen					
Selbstfinanzierungsanteil	5,78 %	17,98 %	10,74 %	7,41 %	21,41 %
Gibt an, welcher Anteil des Ertrags (Einnahmen) für die Finanzierung von Investitionen eingesetzt wird. Bemerkung: Der Selbstfinanzierungsanteil charakterisiert die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum. Mit einem Anteil von 5,78 % sind neue Investitionen schlecht finanzierbar. Richtwert: grösser als 20 % = gut / 10 – 20 % = mittel / unter 10 % = schlecht					
Zinsbelastungsanteil	– 0,64 %	– 0,02 %	– 0,07 %	0,35 %	0,34 %
Der Zinsbelastungsanteil ist die Messgrösse für die Belastung des Haushaltes mit Zinskosten. Bemerkung: Der Zinsbelastungsanteil reduziert sich aufgrund der Rückzahlung von Fremdkapital. Richtwert: 0 – 4 % = gut / 4 – 9 % = genügend / über 10 % = schlecht					
Kapitaldienstanteil	6,75 %	4,93 %	6,72 %	4,12 %	3,62 %
Drückt aus, welcher Anteil des gesamten Ertrags für Zinsen und Abschreibungen verwendet wird. Bemerkung: Der Kapitaldienstanteil verändert sich wegen der Zunahme der gesetzlichen Abschreibungen. Richtwert: bis 5 % = geringe / 5 – 15 % = tragbare / über 15 % = hohe Belastung					
Nettovermögen/-schuld gesamthaft (in CHF)	14 843 000	25 598 000	15 568 000	26 479 020	28 638 013
Die Kennzahl zeigt das gesamte Vermögen / die gesamte Schuld (Finanzvermögen minus Fremdkapital) inklusive Spezialfinanzierungen.					
Nettovermögen/-schuld pro Einwohner (in CHF)	2 516	4 460	2 675	4 725	5 152
Die Kennzahl zeigt das Pro-Kopf-Vermögen / die Pro-Kopf-Schuld (Finanzvermögen minus Fremdkapital).					
Steuerertrag NP pro Einwohner (in CHF)	4 559	4 599	4 261	4 340	9 026
Die Steuererträge natürlicher Personen werden durch die Anzahl Einwohner dividiert.					
Steuerfuss	65 %	65 %	65 %	67 %	67 %
Wohnbevölkerung (Anzahl Personen)	5 900	5 740	5 820	5 604	5 559

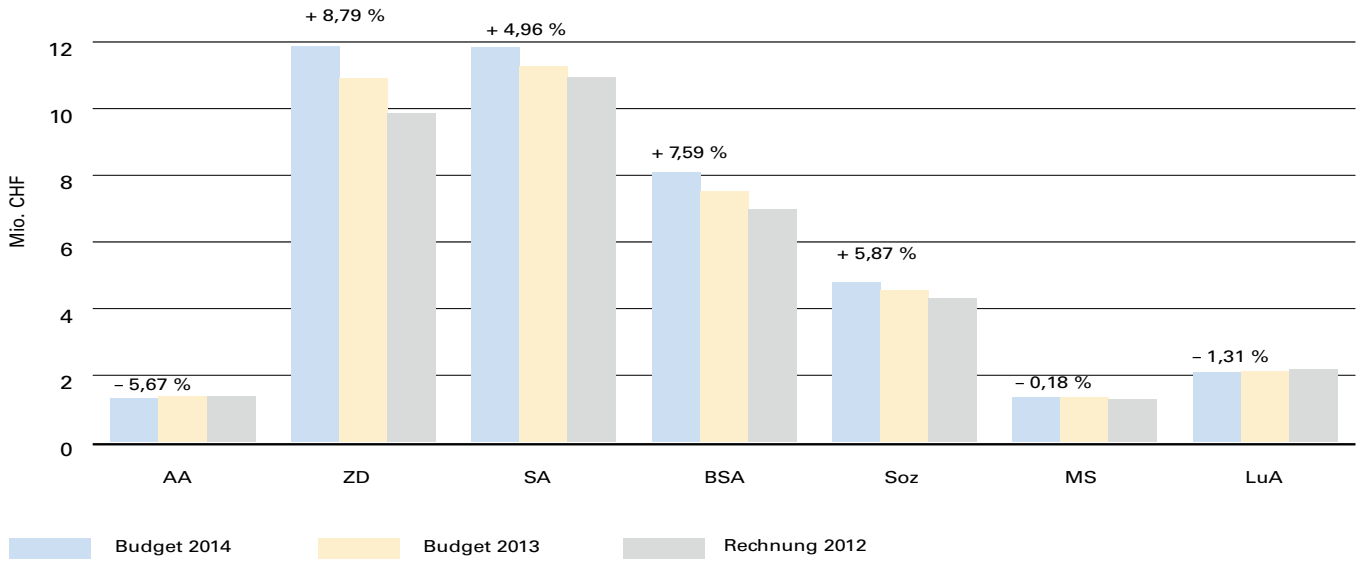
Budget 2014 – Laufende Rechnung nach Kostenarten

in CHF		Budget 2014	Hochrechnung 2013	Budget 2013	Rechnung 2012	Rechnung 2011
3	**Total Aufwand**	**41 347 300**	**38 311 700**	**39 100 200**	**36 916 803**	**53 028 375**
30	Total Personalaufwand	17 130 000	16 727 200	16 837 200	15 945 750	15 654 125
31	Total Sachaufwand	7 935 500	7 348 500	7 436 000	6 676 671	6 646 872
32	Total Passivzinsen	399 200	687 400	669 400	855 269	981 622
33	Total Abschreibungen	2 915 500	3 725 100	4 261 100	1 401 309	2 098 032
34	Total Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	4 097 800	1 468 700	1 468 700	4 250 162	19 531 389
35	Total Entschädigungen an Gemeinwesen	1 543 300	1 607 000	1 515 000	1 420 437	1 688 425
36	Total Beiträge mit Zweckbindung	5 834 200	5 317 600	5 421 600	5 081 936	5 127 574
38	Total Einlagen Spezialfinanzierungen		64 900		151 361	257 689
39	Total Interne Verrechnungen	1 491 800	1 365 300	1 491 200	1 133 907	1 042 647
4	**Total Ertrag**	**41 361 900**	**41 870 900**	**39 046 800**	**38 115 311**	**64 351 413**
40	Total Steuern	28 992 000	29 942 000	26 892 000	27 519 555	53 949 186
41	Total Regalien und Konzessionen	411 100	401 100	401 100	410 077	410 406
42	Total Vermögenserträge	545 900	613 200	613 200	578 110	657 515
43	Total Entgelte	3 793 100	3 723 300	3 648 300	4 012 892	3 880 502
44	Total Beiträge ohne Zweckbindung	800 000	1 220 800	1 220 800	6 030	7 612
45	Total Rückerstattungen von Gemeinwesen	205 700	183 900	253 900	211 763	219 391
46	Total Beiträge mit Zweckbindung	4 473 800	4 365 300	4 357 300	4 242 976	4 054 387
48	Total Entnahmen Spezialfinanzierungen	648 500	56 000	169 000		129 768
49	Total Interne Verrechnungen	1 491 800	1 365 300	1 491 200	1 133 907	1 042 647
	Mehrertrag (– Mehraufwand)	**14 600**	**3 559 200**	**– 53 400**	**1 198 508**	**11 323 039**



Budget 2014 – Laufende Rechnung nach institutioneller Gliederung

		Budget 2014		Budget 2013		Rechnung 2012	
in CHF		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Allgemeine Abteilung (AA)	1 305 500	273 100	1 384 000	266 000	1 363 684	310 109
2	Zentrale Dienste (ZD)	11 874 300	31 460 200	10 914 400	29 798 100	9 868 082	28 816 004
3	Schulabteilung (SA)	11 841 200	4 211 100	11 281 900	4 063 000	10 940 331	3 912 448
4	Bau- & Sicherheitsabteilung (BSA)	8 084 100	3 382 700	7 513 600	2 922 000	6 983 215	2 912 876
6	Sozialabteilung (Soz)	4 803 000	671 900	4 536 900	667 300	4 296 816	500 703
7	Musikschule (MS)	1 349 600	797 800	1 352 100	760 400	1 274 574	804 970
8	Liegenschaften & Anlagen (LuA)	2 089 600	565 100	2 117 300	570 000	2 190 102	858 201
	Total	**41 347 300**	**41 361 900**	**39 100 200**	**39 046 800**	**36 916 803**	**38 115 311**
	Mehrertrag (– Mehraufwand)		**14 600**		**– 53 400**		**1 198 508**



Budget 2014 – Investitionsrechnung

in CHF		Budget 2014		Budget 2013		Rechnung 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
4	**Bau- und Sicherheitsabteilung**	**8 590 000**	**1 144 000**	**9 238 000**	**1 426 000**	**6 223 244**	**1 584 730**
405	**Ortsplanung**	**220 000**		**500 000**		**108 899**	
	Seeufermauern und Steganlagen Gesamtsanierung	200 000		500 000			
	Grindelegg Aussichtsplattform mit Landschaftsaufwertung					81 651	
	Wohnbauförderung	20 000				27 247	
430	**Werkdienst**					**182 205**	**15 500**
	Kehrmaschine Boschung Ersatz- und Neuanschaffungen					182 205	15 500
440	**Unterhalt Strassen, Wege, Gewässer**	**3 635 000**		**3 881 000**		**2 849 295**	**379 943**
	Morgartenbergstrasse Sanierungsbeitrag					307 790	
	Friedhofbrücke Sanierung			172 000		7 860	
	Schwandstrasse Verkehrssicherheit und Sanierung	50 000		30 000			
	Schneitstrasse Verkehrssicherheit Gehrenrank					667 646	
	Mitteldorfbach Hochwasserschutz Grundweiher–Stampf					1 468 412	379 943
	Alisbach Hochwasserschutz			100 000			
	Knoten Lohmatt (Verkehrssicherheit und Ausbau)	1 209 000		1 179 000		20 223	
	Gulmstrasse Verkehrssicherheit und Totalsanierung (Bättenbühl–Gulm) Planung					40 450	
	Hauptstrasse Geh- und Radweg Gärbi	106 000				318 785	
	Gulmstrasse Verkehrssicherheit und Totalsanierung (Bättenbühl–Gulm) Ausführung	700 000		2 400 000		18 128	
	Morgarten–Schornen, Fussweg-verbindung	120 000					
	Lutisbach Hochwasserschutz	700 000					
	Eggstrasse Ausbau Schneitstrasse–Müsli	45 000					
	Moosstrasse, Verkehrssicherheit und Sanierung	25 000					

in CHF		Budget 2014		Budget 2013		Rechnung 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Sparenstrasse Sanierung	550 000					
	Rusenbach Sanierung und Renaturierung	60 000					
	Sulzmatt/Zwischenbäch Hochwasserschutz	70 000					
445	**Wasserversorgung**	**2 620 000**	**500 000**	**2 277 000**	**750 000**	**579 091**	**659 261**
	Anschlussgebühren		500 000		750 000		622 694
	Eggstrasse Sanierung WL					117 702	
	Halten RL			157 000			
	Quellwasserpumpwerk Teufi Neubau	60 000		100 000		30 943	
	Rusenstrasse WL					91 635	5 100
	Chalchrain–Bättenbühl RL			95 000			
	Haglistrasse RL			140 000			
	Mattliweg/Schwandstrasse WL			160 000			
	Morgartenstrasse–Chalchrain WL (Sanierung)	270 000		30 000			
	Reservoir Moos Ersatz Trübungsüberwachung			95 000			
	Chalchrain TL					31 988	
	Gulmstrasse WL (Bättenbühl–Gulm)	270 000		100 000			
	Chalchrain WL Erschliessung					85 399	4 800
	Schneitstrasse, Verkehrssicherheit und Sanierung WL Gehrenrank					52 932	
	Betriebswarte Seewasserwerk						26 667
	Hauptstrasse WL Geh- und Radweg Gärbi					61 700	
	Reservoir Schneit Neubau	200 000		1 400 000		64 541	
	Reservoir und Stufenpumpwerk Chrüzbuech	1 560 000				42 252	
	Alte Landstrasse Ersatz Transportleitung	130 000					
	Eggboden WL	100 000					
	Ländli–Seewasserwerk WL	30 000					
450	**Abwasser**	**815 000**	**400 000**	**1 545 000**	**500 000**	**2 359 972**	**474 251**
	Anschlussgebühren		400 000		500 000		418 085
	Eggstrasse RW Erweiterung					222 541	

in CHF		Budget 2014		Budget 2013		Rechnung 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Schneitstrasse Verkehrssicherheit und Sanierung Gehrenrank RW und SW					272 751	
	Halten RW und SW Erschliessung					365 410	
	Warthstrasse Strassenentwässerung					194 044	
	Terrassenweg–Morgartenstrasse Ersatz Steindole			80 000		314 621	
	Würzli Gütschli SW Erschliessung	30 000				15 630	
	Knoten Lohmatt RW und SW	266 000		190 000		154 182	
	Rossboden–Steinstoss SW					396 781	56 166
	Rusenstrasse RW und SW					355 921	
	Wissenbach–Gutsch SW	30 000					
	Grubenstrasse RW und SW					57 076	
	Hauptstrasse RW und SW Geh- und Radweg Gärbi	154 000				11 016	
	Gulmstrasse RW und SW			530 000			
	Arbeitszone Morgarten RW und SW			265 000			
	Küfergasse–Franzenmatt Sanierung RW und SW			450 000			
	Mattliweg/Schwandstrasse RW und SW			30 000			
	Eggstrasse (Schneitstrasse–Müsli) SW/RW Sanierung	10 000					
	Hauptstrasse, Wassermattli Auftrennung RW (Planung)	20 000					
	Hauptstrasse, Wassermattli Auftrennung RW (Ausführung)	140 000					
	Rothusweg/Morgartenstrasse bis See SW	25 000					
	Morgarten Arbeitszone Leitungsumlegung SW GS 1872	140 000					
460	**Abfallbeseitigung**	**1 000 000**		**100 000**		**162**	
	Ökihof Wassermattli Bebauungsstudie			100 000		162	
	Ökihof Neubau (Überbauung Wassermattli)	1 000 000					
540	**Feuerwehrdepot, Einrichtungen**			**515 000**	**176 000**	**133 439**	**55 776**
	Zug- und Transportfahrzeug					133 439	55 776

in CHF		Budget 2014		Budget 2013		Rechnung 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Leiternfahrzeug Ägerital			425 000	140 000		
	Zug- und Transportfahrzeug			90 000	36 000		
550	**Militär, Schiesswesen und Zivilschutz**	**300 000**	**244 000**	**420 000**		**10 181**	
	Schiessanlage Oberägeri Altlasten Sanierung		244 000	400 000		10 181	
	Schiessanlage Morgarten Altlasten Sanierung	300 000		20 000			
8	**Liegenschaften, Anlagen**	**5 485 000**	**10 000**	**3 113 000**	**10 000**	**242 144**	**273 627**
595	**Sport und Freizeit**			**363 000**			
	Sportplatz Schönenbüel			363 000			
839	**Übrige Liegenschaften FV**			**660 000**			
	Mitteldorfstrasse 32 GS 88 Kauf			660 000			
842	**Mehrzweckanlage Maienmatt**	**35 000**		**170 000**		**93 788**	
	Mehrzweckanlage Maienmatt Sanierung Vorprojekt					93 788	
	Mehrzweckanlage Maienmatt Sanierung/Erneuerung Bodenbelag grosser/kleiner Saal			170 000			
	Mehrzweckanlage Maienmatt Sanierung Bühne, Küche, Akustikanlage	35 000					
845	**Friedhof**					**6 131**	
	Friedhof Oberägeri – Grabfeldsanierungen					6 131	
848	**Schulhäuser, Turnhallen und Kindergärten**	**4 400 000**		**890 000**		**79 576**	**193 627**
	DFH/Musikschule Sanierung Blechdach inkl. Fotovoltaikanlage			130 000		28 985	193 627
	Schulhaus Morgarten Sanierung und Anbau inklusive Fotovoltaik	4 000 000		380 000		50 591	
	Schulhaus Hofmatt 1 Erweiterung und Fassadenrenovation inkl. Fotovoltaikanlage	400 000		80 000			
	Schulhaus Hofmatt West Neubau Wettbewerb			300 000			
852	**Militärunterkunft**		**10 000**	**800 000**	**10 000**		
	Altes Schulhaus – Temporäre Umnutzung inkl. Mobiliar		10 000	800 000	10 000		
859	**Übrige Liegenschaften VV**	**1 050 000**		**230 000**		**62 650**	**80 000**
	Bäderprojekt Ägerital Vorstudien	250 000				62 650	80 000

in CHF		Budget 2014		Budget 2013		Rechnung 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Morgartenstrasse 4 – Sanierung und Erweiterung	100 000		200 000			
	Kirchweg, Aufwertung öffentliche Zone	200 000		30 000			
	Bäderprojekt Ägerital Ausführung	500 000					
	Total Investitionsrechnung	**14 075 000**	**1 154 000**	**12 351 000**	**1 436 000**	**6 465 387**	**1 858 357**
	Ausgabenüberschuss		**12 921 000**		**10 915 000**		**4 607 030**

Abkürzungen

TW = Trinkwasser
TL = Trinkwasserleitung
WL = Wasserleitung
SW = Schmutzwasserleitung
RL = Ringleitung
RW (MW) = Regenwasser (Meteorwasser)

Stellungnahme der Rechnungsprüfungskommission zum Budget 2014 der Einwohnergemeinde Oberägeri

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

■ Aufgrund der uns vom Gemeindegesetz übertragenen Aufgabe haben wir das Budget 2014 geprüft.

Wir stellen fest, dass
- die Darstellung des Budgets dem Finanzhaushaltsgesetz entspricht.
- die gesetzlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von CHF 2 899 000 dem Finanzhaushaltsgesetz entsprechen.

■ Wir halten fest, dass die Rechnungsprüfungskommission aufgrund ihrer Zuständigkeit, mit Ausnahme der oben erwähnten Feststellungen, keine Prüfungshandlungen zu den einzelnen Budgetpositionen vorgenommen hat.

■ In diesem Sinne beantragen wir Ihnen, das Budget für das Jahr 2014 zu genehmigen.

Oberägeri, 1. Oktober 2013

DIE RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Albert Stössel, Präsident
Esther Schelbert
Peter Meier

Anträge

1. Der Steuerfuss für das Jahr 2014 wird unverändert auf 65 % festgesetzt.
2. Die Hundesteuer von CHF 80 respektive von CHF 40 für Hunde von Landwirten ist für das Jahr 2014 unverändert beizubehalten.
3. Das Budget 2014 der Einwohnergemeinde Oberägeri, beinhaltend die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung, wird genehmigt.
4. Die Finanzstrategie 2013–2018 wird zur Kenntnis genommen.

Oberägeri, 21. Oktober 2013

GEMEINDERAT OBERÄGERI

Der Präsident: Pius Meier **Der Schreiber: Jürg Meier**

Traktandum 3

Finanzplanung 2014

Bericht des Gemeinderates zum Finanzplan 2014–2018 der Einwohnergemeinde Oberägeri

Vorlage Nr. 961/ F3.6.7

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

■ Der Gemeinderat hat die Aufgabe, eine rollende Finanzplanung zu führen. Zusammen mit dem Budget ist auch die Finanzplanung überarbeitet worden. Diese ist den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zur Kenntnisnahme zu unterbreiten.

■ Dieser Plan dient der Behörde als Richtlinie sowie als Entscheidungsgrundlage. Sie können daraus die vorgesehenen mittelfristigen Investitionen sowie deren Folgen auf den Finanzhaushalt ersehen. Der Finanzplan kann allerdings nur Tendenzen aufzeigen und darf nicht als starres Führungsmittel angesehen werden. Die alljährliche Überarbeitung und die Anpassung an die veränderten Situationen sind wesentliche Merkmale unserer Finanzplanung.

Aufwand

■ Die Ergebnisse der Finanzplanung werden nachfolgend gemäss Kostenart aufgezeigt und erläutert.

30 Personalaufwand

■ Gemäss Vorgabe des Kantons beträgt die Teuerung für das Jahr 2014 0,0 %, für das Jahr 2015 0,6 % und für die restliche Planperiode 1,5 %. Diese Vorgabe hat der Gemeinderat in seine Budgetrichtlinie übernommen.

■ In der Planperiode verändert sich der Stellenplan aufgrund der gemeindlichen Entwicklung gegenüber dem Budget 2014 bis 2018 sehr moderat. Der Personalaufwand beläuft sich Ende 2018 auf rund CHF 18 057 000.

31 Sachaufwand

■ Dank konsequentem Unterhaltsmanagement der letzten Jahre in den Bereichen Strasse, Abwasser und Liegenschaften beläuft sich der Sachaufwand jährlich auf rund 6,5 Mio. Franken.

32 Passivzinsen

■ Das hohe Investitionsvolumen kann nur zum Teil mit Eigenmitteln finanziert werden. Ab 2014 wird die Aufnahme von Fremdkapital notwendig sein. Dieses Fremdkapital muss verzinst werden. Aus diesem Grund erhöhen sich die Passivzinsen bis 2018 gegenüber dem Budget 2014 um rund CHF 741 000 auf rund CHF 1 141 000.

33 Abschreibungen

■ Infolge der geplanten Investitionsausgaben erhöht sich das Verwaltungsvermögen. Die gesetzlichen Abschreibungen sind auf den errechneten Restbuchwerten des Verwaltungsvermögens per 31. Dezember jedes Jahres vorgenommen worden. Im Jahr 2015 werden die Rücklagen für künftige Investitionen von CHF 12 600 000 aufgelöst. Die Abschreibungen belaufen sich 2018 auf rund CHF 4 879 000.

34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

■ Aufgrund der im kantonalen Mittel überdurchschnittlichen Steuererträge ist in der gesamten Planperiode mit einem Beitrag in den kantonalen Finanzausgleich zu rechnen. Diese Beiträge dürften sich zwischen CHF 1 800 000 und CHF 3 200 000 bewegen.

■ Mit Einführung des Nationalen Finanzausgleichs (NFA) haben alle Zuger Einwohnergemeinden 6 % ihrer Steuereinnahmen an den Kanton als Ressourcenausgleich abzuliefern. Diese Beiträge dürften sich zwischen CHF 1 800 000 und CHF 2 100 000 bewegen.

35 Entschädigungen an Gemeinwesen

■ Die Entschädigungen an Gemeinwesen betragen 2018 rund CHF 1 595 000. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Budget 2014 von rund CHF 52 000.

36 Beiträge mit Zweckbindung

■ Die Beiträge mit Zweckbindung erhöhen sich bis Ende 2018 gegenüber dem Budget 2014 um rund CHF 215 000. Die gesamten Beiträge belaufen sich 2018 auf rund CHF 6 049 000.

38 Einlagen Spezialfinanzierungen

■ Die Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser weisen in der ganzen Planperiode Defizite aus.

Ertrag

40 Steuern

■ Gemäss internen Berechnungen (Zuwachsraten, Teuerung etc.) erhöhen sich die Erträge gegenüber dem Budget 2014 bis Ende 2018 um CHF 2 920 000. Die gesamten Steuererträge betragen 2018 CHF 31 912 000.

41 Regalien und Konzessionen

■ Der Ertrag beläuft sich jährlich auf rund CHF 411 000.

42 Vermögenserträge

■ Die Zinserträge nehmen aufgrund der reduzierten eigenen Mittel ab. Ende 2018 betragen die Vermögenserträge rund CHF 456 000.

43 Entgelte

■ Die Entgelte betragen 2018 rund CHF 3 817 000.

44 Beiträge ohne Zweckbindung

■ Aufgrund der vorhandenen Zahlen ist für die gesamte Planperiode kein Beitrag aus dem kantonalen Finanzausgleich zu erwarten. Vielmehr ist in den Jahren 2014, 2015 und 2016 die Auflösung der Rückstellung für den Finanzausgleich in der Höhe von CHF 3 000 000 vorzunehmen.

45 Rückerstattungen von Gemeinwesen

■ Die Rückerstattungen von Gemeinwesen belaufen sich jährlich auf rund CHF 186 000.

46 Beiträge mit Zweckbindung

■ Die Beiträge mit Zweckbindung fallen im Jahr 2018 gegenüber dem Budget 2014 um rund CHF 945 000 höher aus und belaufen sich auf gesamthaft CHF 5 419 000. Diese Erhöhung resultiert aus höheren Normpauschalen (Beitrag pro Schülerin und Schüler) aufgrund steigender Schülerzahlen.

48 Entnahmen Spezialfinanzierungen

■ Die Wasserversorgung weist in der ganzen Planperiode Defizite aus. Diese Mehraufwendungen werden ausgeglichen und in die Bilanz übertragen. Ende 2018 beträgt der Saldo der Spezialfinanzierung Wasser rund CHF 4 711 000 zu Gunsten der Bezüger.

■ Der Bereich Abwasser weist in der ganzen Planperiode Defizite aus. Diese Defizite werden ausgeglichen und in die Bilanz übertragen. Ende 2018 beträgt der Saldo der Spezialfinanzierung Abwasser rund CHF 916 000 zu Lasten der Gebührenpflichtigen.
Im Planjahr 2015 sind zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von CHF 12 600 000 geplant. Aus diesem Grund ist eine Entnahme aus Reserven für zukünftige Investitionen vorgesehen.

Vergleich Finanzstrategie des Gemeinderates mit der Finanzplanung 2014–2018

Die ausführliche Finanzstrategie der Einwohnergemeinde Oberägeri kann direkt von unserer Webseite www.oberaegeri.ch/Politik/Gemeindeversammlung/9. Dez.2013 heruntergeladen werden. Selbstverständlich kann sie auch per E-Mail bei einwohnergemeinde@oberaegeri.ch bestellt oder am Kundenschalter im Parterre des Rathauses abgeholt werden.

Der Vergleich der Finanzstrategie mit der Finanzplanung 2014–2018 zeigt folgendes Bild:

Strategie	Finanzplanung 2014–2018	Begründung der Abweichung/Ergebnis
Das Verwaltungsvermögen darf sich in den Jahren 2013–2018 durchschnittlich höchstens auf 50 Mio. Franken belaufen.	Das Verwaltungsvermögen beträgt per 31. Dezember 2018 voraussichtlich 43,1 Mio. Franken.	Aufgrund der geplanten zusätzlichen Abschreibung von 12,6 Mio. Franken kann die Vorgabe erfüllt werden.
Spezialfinanzierung Wasser Die Nettoinvestitionen dürfen in den Jahren 2013–2018 den Betrag von rund 1 Mio. Franken nicht übersteigen. Der Saldo der Spezialfinanzierung zu Gunsten der Bezüger darf in den Jahren 2013–2018 den Betrag von rund 2,6 Mio. Franken nicht unterschreiten. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse in den Jahren 2013–2018 ist eine Tarifreduktion ins Auge zu fassen.	Die Nettoinvestitionen betragen in der Planperiode 2014–2018 rund 848 000 Franken. Der Saldo der Spezialfinanzierung beträgt per 31. Dezember 2018 voraussichtlich 4,7 Mio. Franken zu Gunsten der Bezüger. Eine Tarifanpassung kann erst nach erfolgten Investitionen geprüft werden.	Die Vorgabe ist erfüllt. Die Vorgabe ist erfüllt. Die Vorgabe ist teilweise erfüllt.
Spezialfinanzierung Abwasser Die Nettoinvestitionen dürfen in den Jahren 2013–2018 den Betrag von rund 1 Mio. Franken nicht übersteigen. Der Saldo der Spezialfinanzierung zu Gunsten der Gebührenpflichtigen darf in den Jahren 2013–2018 den Betrag von rund 2 Mio. Franken nicht unterschreiten.	Die Nettoinvestitionen betragen in der Planperiode 2014–2018 rund CHF 515 200. Der Saldo der Spezialfinanzierung beträgt per 31. Dezember 2018 voraussichtlich CHF 916 000 zu Lasten der Gebührenpflichtigen.	Die Vorgabe ist erfüllt. Die Vorgabe ist nicht erfüllt.
Die Gesamtverschuldung (Fremdkapital inkl. Spezialfinanzierungen abzüglich Finanzvermögen) darf bis 2018 den Betrag von 20 Mio. Franken nicht übersteigen.	Die Verschuldung (Fremdkapital inkl. Spezialfinanzierungen abzüglich Finanzvermögen) beträgt im Jahr 2018 voraussichtlich 18,2 Mio. Franken.	Die Vorgabe ist erfüllt.
Die Ergebnisse der Laufenden Rechnungen 2013–2018 müssen grundsätzlich ausgeglichen ausfallen.	In der Planungsperiode beläuft sich das Defizit gesamthaft auf rund CHF 1 061 000 respektive im Durchschnitt auf rund CHF 212 000 pro Jahr.	Die Vorgabe kann mit den zusätzlichen geplanten Abschreibungen teilweise erfüllt werden. Die Defizite können aus dem Eigenkapital gedeckt werden, was zum geplanten Abbau von Eigenkapital führt.
Der Steuerfuss soll in der Planungsperiode 2013–2018 konstant 65 % betragen.	Der Steuerfuss beträgt in der gesamten Planungsperiode 65 %.	Die Vorgabe ist erfüllt.

Finanzplanung 2014–2018 – Hauptzahlen

		Budget	Plan			
in CHF		2014	2015	2016	2017	2018
1	**Laufende Rechnung**					
	Ertrag	41 361 900	55 879 100	43 184 100	43 631 500	43 842 200
	Aufwand	41 347 300	55 909 600	43 512 100	43 258 400	44 934 500
	Mehrertrag / (– Mehraufwand)	**14 600**	**– 30 500**	**– 328 000**	**373 100**	**– 1 092 300**
2	**Investitionsrechnung**					
	Nettoinvestitionen	12 921 000	17 430 000	16 145 000	11 450 000	855 000
3	**Finanzierungsnachweis**					
	Investitionszunahme netto	12 921 000	17 430 000	16 145 000	11 450 000	855 000
	Gesetzliche Abschreibungen	2 899 000	4 661 000	4 662 000	5 354 000	4 863 000
	Ertragsüberschuss	14 600	– 30 500	– 328 000	373 100	– 1 092 300
	Finanzierungsüberschuss	15 834 600	22 060 500	20 479 000	17 177 100	4 625 700
4	**Bilanz**					
	Finanzvermögen	26 973 000	21 939 000	21 770 000	21 033 000	23 820 000
	Verwaltungsvermögen	25 884 000	28 831 000	40 313 000	47 157 000	43 147 000
	Bilanzsumme Aktiven	**52 857 000**	**50 770 000**	**62 083 000**	**68 190 000**	**66 967 000**
	Fremdkapital ohne Spezialfinanzierungen	7 147 000	20 047 000	32 247 000	38 247 000	38 247 000
	Spezialfinanzierungen	4 983 000	4 607 000	4 232 000	3 951 000	3 795 000
	Eigenkapital ohne Rechnungsergebnis	40 712 400	26 146 500	25 932 000	25 618 900	26 017 300
	Ergebnis Laufende Rechnung	14 600	– 30 500	– 328 000	373 100	– 1 092 300
	Bilanzsumme Passiven	**52 857 000**	**50 770 000**	**62 083 000**	**68 190 000**	**66 967 000**
5	**Steuererträge**					
	Steuern natürliche Personen (NP)	26 900 000	27 320 000	28 820 000	29 420 000	29 820 000
	Steuern juristische Personen	820 000	820 000	820 000	820 000	820 000
	Grundstückgewinnsteuern	1 000 000	1 000 000	1 000 000	1 000 000	1 000 000
	Übrige Steuern	272 000	272 000	272 000	272 000	272 000
	Total Steuerertrag	**28 992 000**	**29 412 000**	**30 912 000**	**31 512 000**	**31 912 000**
	Anteil am kantonalen Finanzausgleich	800 000	2 000 000	200 000		
	Einzahlung in kantonalen Finanzausgleich	2 318 700	3 220 000	3 010 000	1 810 000	3 200 000
	Einzahlung in Ressourcenausgleich NFA	1 779 100	1 960 000	1 970 000	1 850 000	2 110 000

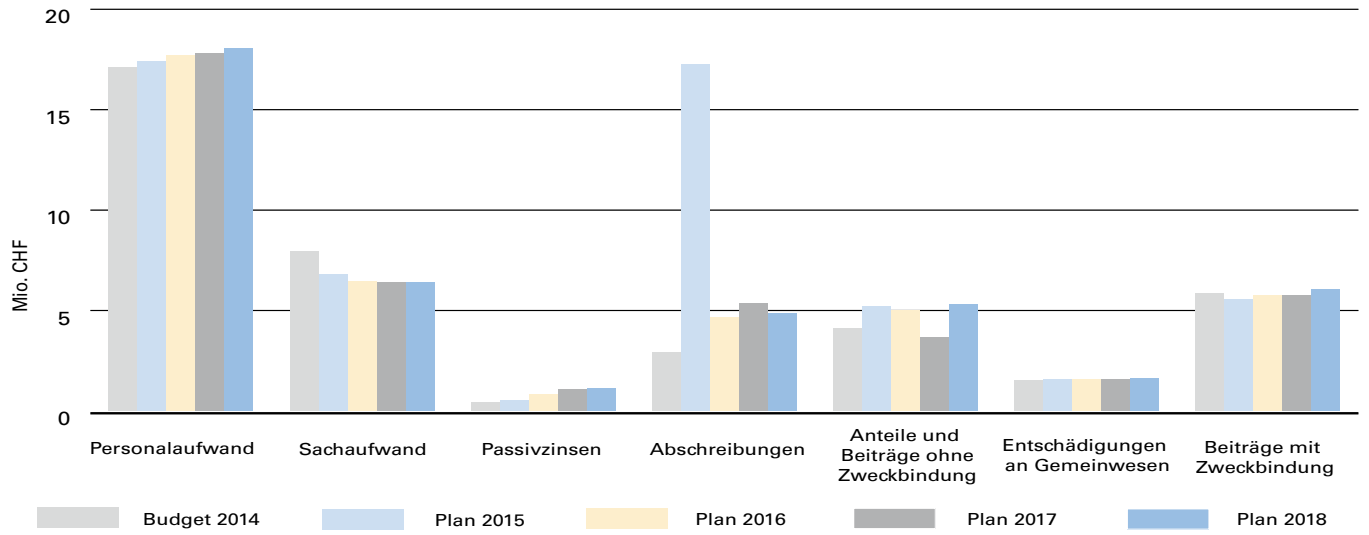
Finanzplanung 2014–2018 – Kennzahlen

	Budget	Plan			
	2014	2015	2016	2017	2018
Selbstfinanzierungsgrad	17,53 %	24,41 %	24,52 %	47,55 %	423,87 %
Zeigt, bis zu welchem Grad neue Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden. Bemerkung: Die Selbstfinanzierung ist wegen des hohen Investitionsvolumens sehr tief. Richtwert: Sollte mittelfristig bei 100 % liegen.					
Selbstfinanzierungsanteil	5,78 %	10,31 %	9,60 %	13,05 %	8,59 %
Gibt an, welcher Anteil des Ertrags (Einnahmen) für die Finanzierung von Investitionen eingesetzt wird. Bemerkung: Der Selbstfinanzierungsanteil charakterisiert die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum. Mit einem durchschnittlichen Anteil von 9,47 % sind neue Investitionen schlecht finanzierbar. Richtwert: grösser als 20 % = gut / 10 – 20% = mittel / unter 10 % = schlecht					
Zinsbelastungsanteil	– 0,64 %	– 0,10 %	0,74 %	1,27 %	1,43 %
Der Zinsbelastungsanteil ist die Messgrösse für die Belastung des Haushaltes mit Zinskosten. Bemerkung: Der Zinsbelastungsanteil erhöht sich aufgrund der Aufnahme von Fremdkapital. Richtwert: 0 – 4 % = gut / 4 – 9 % = genügend / über 10 % = schlecht					
Kapitaldienstanteil	6,75 %	11,19 %	12,05 %	14,11 %	12,96 %
Drückt aus, welcher Anteil des gesamten Ertrags für Zinsen und Abschreibungen verwendet wird. Bemerkung: Der Kapitaldienstanteil verändert sich wegen der Zunahme der gesetzlichen Abschreibungen. Richtwert: bis 5 % = geringe / 5 – 15 % = tragbare / über 15 % = hohe Belastung					
Nettovermögen/-schuld gesamthaft (in CHF)	14 843 000	– 2 715 000	–14 709 000	–21 165 000	–18 222 000
Die Kennzahl zeigt das gesamte Vermögen / die gesamte Schuld (Finanzvermögen minus Fremdkapital) inkl. Spezialfinanzierungen.					
Nettovermögen/-schuld pro Einwohner (in CHF)	2 516	– 442	– 2 369	– 3 386	– 2 911
Die Kennzahl zeigt das Pro-Kopf-Vermögen / die Pro-Kopf-Schuld (Finanzvermögen minus Fremdkapital).					
Steuerertrag NP pro Einwohner (in CHF)	4 559	4 450	4 641	4 707	4 764
Die Steuererträge natürlicher Personen werden durch die Anzahl Einwohner dividiert.					
Steuerfuss	65 %	65 %	65 %	65 %	65 %
Wohnbevölkerung (Anzahl Personen)	5 900	6 140	6 210	6 250	6 260

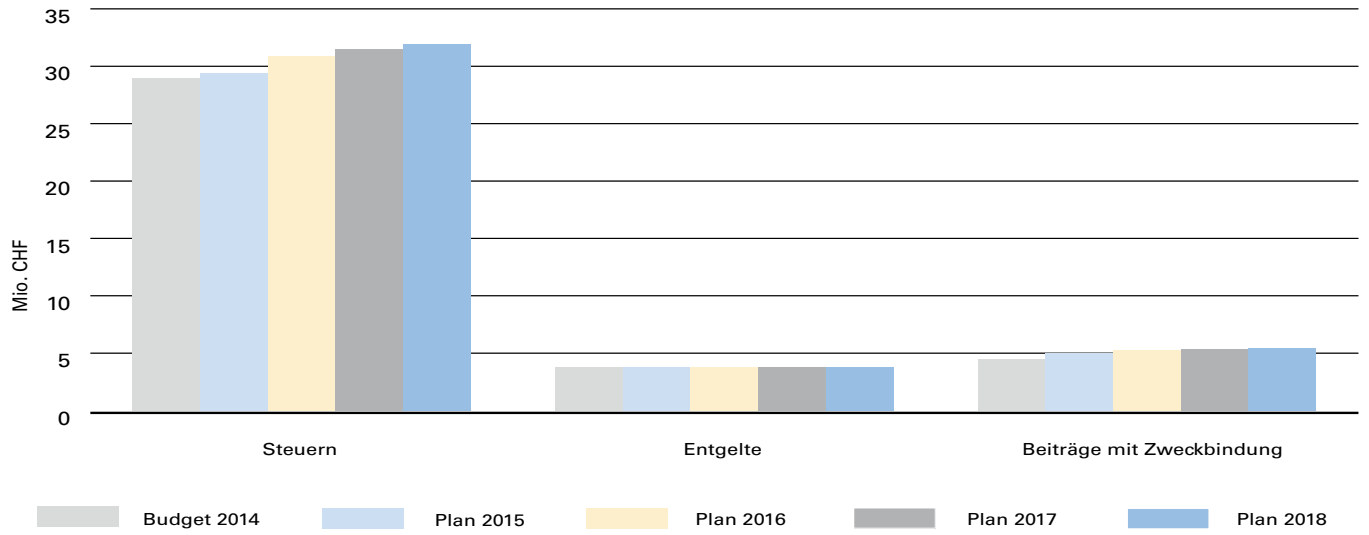
Finanzplanung 2014–2018 – Laufende Rechnung nach Kostenarten

		Budget	Plan			
in CHF		2014	2015	2016	2017	2018
3	**Total Aufwand**	**41 347 300**	**55 909 600**	**43 512 100**	**43 258 400**	**44 934 500**
30	Total Personalaufwand	17 130 000	17 420 200	17 679 500	17 788 700	18 056 600
31	Total Sachaufwand	7 935 500	6 775 400	6 448 700	6 422 400	6 409 000
32	Total Passivzinsen	399 200	524 000	839 000	1 066 000	1 141 000
33	Total Abschreibungen	2 915 500	17 277 500	4 678 500	5 370 500	4 879 500
34	Total Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	4 097 800	5 180 000	4 980 000	3 660 000	5 310 000
35	Total Entschädigungen an Gemeinwesen	1 543 300	1 563 300	1 572 300	1 580 300	1 595 300
36	Total Beiträge mit Zweckbindung	5 834 200	5 550 400	5 730 300	5 739 700	6 049 300
39	Total Interne Verrechnungen	1 491 800	1 618 800	1 583 800	1 630 800	1 493 800
4	**Total Ertrag**	**41 361 900**	**55 879 100**	**43 184 100**	**43 631 500**	**43 842 200**
40	Total Steuern	28 992 000	29 412 000	30 912 000	31 512 000	31 912 000
41	Total Regalien und Konzessionen	411 100	411 100	411 100	411 100	411 100
42	Total Vermögenserträge	545 900	488 800	455 800	455 800	455 800
43	Total Entgelte	3 793 100	3 786 200	3 809 500	3 813 300	3 817 000
44	Total Beiträge ohne Zweckbindung	800 000	2 000 000	200 000		
45	Total Rückerstattungen von Gemeinwesen	205 700	186 100	186 100	186 300	186 500
46	Total Beiträge mit Zweckbindung	4 473 800	5 000 700	5 250 400	5 340 000	5 419 400
48	Total Entnahmen Spezialfinanzierungen	648 500	12 975 400	375 400	282 200	146 600
49	Total Interne Verrechnungen	1 491 800	1 618 800	1 583 800	1 630 800	1 493 800
	Mehrertrag (– Mehraufwand)	**14 600**	**– 30 500**	**– 328 000**	**373 100**	**– 1 092 300**

Finanzplanung 2014–2018 – Aufwände



Finanzplanung 2014–2018 – Erträge



Investitionen

Der nachstehende Aufgaben- und Investitionsplan zeigt diejenigen Kredite, für welche die Stimmberechtigten bereits die notwendigen finanziellen Mittel bewilligt haben. Weiter enthält er vorgesehene Projekte, deren Planung und/oder Realisierung der Gemeinderat im Jahr 2014 oder später an die Hand nehmen möchte. Soweit die Kreditbeschlüsse die Kompetenz des Gemeinderates übersteigen, können die Stimmberechtigten zu gegebener Zeit darüber entscheiden. Die Investitionen (ohne Spezialfinanzierungen und Finanzvermögen) belaufen sich im Schnitt der nächsten fünf Jahre auf 11,1 Mio. Franken.

Aufgrund der nachfolgenden Haupt- und Kennzahlen ist ersichtlich, dass die Investitionen genauestens mit der Finanzverträglichkeit zu überprüfen und allenfalls anzupassen sind.

Finanzplanung 2014–2018 – Aufgaben- und Investitionsplan

	Budget	Plan			
in CHF	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
Schülertransporte					
Schulbus Ersatzanschaffungen		110 000	110 000		
Total Schülertransporte		**110 000**	**110 000**		
Plätze und Anlagen					
Seeplatz Ufermauern und Steganlagen Sanierung	200 000	3 000 000	290 000		
Schulhaus Morgarten neue Parkierung, Sammelstelle und Umgebungsanpassungen inkl. Landerwerb				385 000	
Total Plätze und Anlagen	**200 000**	**3 000 000**	**290 000**	**385 000**	
Strassen					
Fichtenstrasse Sanierung und Verkehrssicherheit					50 000
Hauptseestrasse Neubau Trottoir Schönenfurt				500 000	
Schwandstrasse Verkehrssicherheit und Sanierung	50 000	200 000	140 000		
Knoten Lohmatt (Verkehrssicherheit und Ausbau)	1 209 000	– 400 000			
Hauptstrasse Geh- und Radweg Gärbi	106 000				
Gulmstrasse Verkehrssicherheit und Totalsanierung (Bättenbühl–Gulm) Ausführung	700 000	– 300 000			
Morgarten–Schornen, Fusswegverbindung	120 000	– 45 000			
Eggstrasse Ausbau Schneitstrasse–Müsli	45 000		240 000		
Moosstrasse Verkehrssicherheit und Sanierung	25 000	495 000			
Sparenstrasse Sanierung	550 000				
Bachweg Verkehrssicherheit und Sanierung					40 000
Total Strassen	**2 805 000**	**– 50 000**	**380 000**	**500 000**	**90 000**
Gewässer					
Lutisbach Hochwasserschutz	700 000	560 000			
Rusenbach Sanierung und Renaturierung	60 000				500 000
Sulzmatt/Zwüschenbäch Hochwasserschutz	70 000		400 000	500 000	
Morgarten Gewerbezone Hochwasserschutz plus Sanierung Damm Dächmenbach		210 000	210 000		
Total Gewässer	**830 000**	**770 000**	**610 000**	**500 000**	**500 000**
Abwasser					
Anschlussgebühren	– 400 000	– 400 000	– 400 000	– 400 000	– 400 000
Würzli Gütschli SW Erschliessung	30 000	555 000			
Knoten Lohmatt RW und SW	266 000				
Wissenbach–Gutsch SW	30 000	400 000	200 000		

	Budget	Plan			
in CHF	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
Hauptstrasse RW und SW Geh- und Radweg Gärbi	154 000				
Sattelstrasse und Arbeitszone Morgarten Instandstellung RW und SW		10 000	140 000		
Eggstrasse (Schneitstrasse bis Müsli) SW/RW Sanierung	10 000		90 000		
Hauptstrasse, Wassermattli Auftrennung RW	160 000				
Rothusweg/Morgartenstrasse bis See SW	25 000		285 000		
Morgarten Arbeitszone Leitungsumlegung SW GS 1872	140 000				
Alosen Inlinersanierungen und Neubau RW		60 000	120 000		
Erliberg – Knoten Lohmatt RW und SW				450 000	
Fichtenstrasse RW und SW					15 000
Hauptstrasse bis See Verlegung RW (Wohnüberbauung B&O)		200 000	200 000		
Hauptstrasse, Fischmatt Sanierung RW (Bushaltestelle)					20 000
Maienmatt/Gulmstrasse Sanierung und Ersatz RW				10 000	125 000
Morgartenstrasse Bereich Chilenmatt RW			70 000	575 000	
Schwerzelweg neue Leitung RW			30 000		205 000
Total Abwasser	**415 000**	**825 000**	**735 000**	**635 000**	**– 35 000**
Verwaltung Liegenschaften					
Morgartenstrasse 4 – Sanierung und Erweiterung	100 000	3 200 000	770 000		
Total Verwaltung Liegenschaften	**100 000**	**3 200 000**	**770 000**		
Wasserversorgung					
Anschlussgebühren	– 500 000	– 500 000	– 500 000	– 500 000	– 500 000
Teufi Quellwasserpumpwerk Neubau	60 000				
Morgartenstrasse–Chalchrain WL (Sanierung)	270 000				
Gulmstrasse WL (Bättenbühl–Gulm)	270 000				
Reservoir Schneit Neubau	200 000				
Reservoir und Stufenpumpwerk Chrüzbuech	1 560 000	1 220 000			
Alte Landstrasse Ersatz Transportleitung	130 000	– 100 000			
Eggboden WL	100 000	150 000			
Ländli–Seewasserwerk WL	30 000	320 000			
Bäderprojekt Ägerital WL		300 000	500 000		
Birchliweg–Kirchweg WL					150 000
Erliberg Synergien mit Unterägeri (Zone 2) WL				20 000	150 000
Gulmstrasse–Bättenbühl WL			30 000	180 000	

	Budget	Plan			
in CHF	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
Gulmstrasse–Chalchrain (Sanierung) RL		40 000		410 000	
Ländli–Sulzmatt RL		50 000		700 000	
Total Wasserversorgung	**2 120 000**	**1 480 000**	**30 000**	**810 000**	**– 200 000**
Infrastruktur Werkhof					
Geräteträger Pony P4-T Ersatz- und Neuanschaffung			195 000		
Total Infrastruktur Werkhof			**195 000**		
Maienmatt Mehrzweckanlage					
Maienmatt Mehrzweckanlage Sanierung Bühne, Küche, Akustikanlage	35 000	650 000			
Total Maienmatt Mehrzweckanlage	**35 000**	**650 000**			
Schulhäuser, Kindergärten und Turnhallen					
Schulhaus Morgarten Sanierung und Anbau inkl. Fotovoltaikanlage	4 000 000	2 580 000			
Schulhaus Hofmatt 1 Erweiterung und Fassadenrenovation inkl. Fotovoltaikanlage	400 000	2 000 000	1 420 000	650 000	
Schulhaus Fischmatt Fassadensanierung			200 000		
Total Schulhäuser, Kindergärten und Turnhallen	**4 400 000**	**4 580 000**	**1 620 000**	**650 000**	
Bachweg 9					
Altes Schulhaus – Temporäre Umnutzung inkl. Mobiliar	– 10 000				
Bachweg 9 Umbau und Sanierung MUK-Lagerhaus			80 000		500 000
Total Bachweg 9	**– 10 000**		**80 000**		**500 000**
Übrige Liegenschaften					
Bäderprojekt Ägerital Vorstudien	250 000				
Seebad Sanierung			1 000 000	1 220 000	
Kirchweg Aufwertung öffentliche Zone	200 000	65 000	935 000		
Bäderprojekt Ägerital Ausführung	500 000	4 000 000	9 000 000	7 500 000	
Total Übrige Liegenschaften	**950 000**	**4 065 000**	**10 935 000**	**8 720 000**	
Fernheizung					
Fernheizung Ersatz bestehender Heizkessel Öl		100 000			
Total Fernheizung		**100 000**			
Schiesswesen					
Schiessanlage Oberägeri Altlasten Sanierung	– 244 000				
Schiessanlage Morgarten Altlasten Sanierung	300 000	– 125 000			
Total Schiesswesen	**56 000**	**– 125 000**			

	Budget	Plan			
in CHF	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**
Feuerwehr					
Schlauchverlegewagen		134 000			
Tanklöschfahrzeug			390 000		
Total Feuerwehr		**134 000**	**390 000**		
Abfallbeseitigung					
Ökihof Neubau (Überbauung Wassermattli)	1 000 000	1 470 000			
Total Abfallbeseitigung	**1 000 000**	**1 470 000**			
Finanzvermögen					
Riedmattli Landerwerb (FV)		– 2 851 000			
Wohnbauförderung (FV)	20 000	72 000			
Reservoir Egg Verkauf				– 750 000	
Total Finanzvermögen	**20 000**	**– 2 779 000**		**– 750 000**	
Total Nettoinvestitionen vgl. mit Finanzstrategie	**10 366 000**	**17 904 000**	**15 380 000**	**10 755 000**	**1 090 000**
Total Investitionen an Spezialfinanzierungen (Abwasser)	**415 000**	**825 000**	**735 000**	**635 000**	**– 35 000**
Total Investitionen an Spezialfinanzierungen (Wasser)	**2 120 000**	**1 480 000**	**30 000**	**810 000**	**– 200 000**
Total Investitionen an Finanzvermögen	**20 000**	**– 2 779 000**		**– 750 000**	
Finanzierungsbedarf für Investitionen	**12 921 000**	**17 430 000**	**16 145 000**	**11 450 000**	**855 000**
Durchschnittliche Nettoinvestitionen vgl. mit Finanzstrategie Planperiode		**11 099 000**			
Durchschnittliche Nettoinvestition Spezialfinanzierungen Abwasser Planperiode		**515 000**			
Durchschnittliche Nettoinvestition Spezialfinanzierungen Wasser Planperiode		**848 000**			
Durchschnittliche Nettoinvestition Finanzvermögen Planperiode		**– 701 800**			
Durchschnittlicher Finanzbedarf Planperiode		**11 760 200**			

Abkürzungen

TW = Trinkwasser

TL = Trinkwasserleitung

WL = Wasserleitung

SW = Schmutzwasserleitung

RL = Ringleitung

RW (MW) = Regenwasser (Meteorwasser)

Anträge

■ Die Finanzplanung 2014–2018 wird zur Kenntnis genommen.

Oberägeri, 21. Oktober 2013

GEMEINDERAT OBERÄGERI

Der Präsident: **Der Schreiber:**
Pius Meier **Jürg Meier**

Traktandum 4

Ökihof Wassermattli

Neubau Ökihof

Vorlage Nr. 962, K2.2.5

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

■ Anlässlich der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. Juni 2012 wurde die Motion der Interessengemeinschaft «Realisierung Ökihof Oberägeri» für teilweise erheblich erklärt und der Gemeinderat beauftragt, auf dem Grundstück 382 Wassermattli ein Projekt für die Realisierung eines definitiven Ökihofs in Auftrag zu geben.

■ Es wurde in der Folge durch den Gemeinderat ein Wettbewerb im Einladungsverfahren durchgeführt, bei dem das Projekt des Architekturbüros Thiemo Hächler AG aus Oberägeri gewann. Das Architekturbüro Thiemo Hächler AG wurde mit der Ausarbeitung eines Projekts als Generalplaner beauftragt.

Projektbeschrieb

■ Beim vorliegenden Projekt, datiert vom 4. September 2013, wird das Gebäude aus Gründen der Akustik wie auch aufgrund der Dauerhaftigkeit in einer Massivbauweise empfohlen. Diese Bauweise befürwortet auch die in das Projekt involvierte Arbeitsgruppe «Neubau Ökihof» klar.

■ Das Projekt erfüllt alle Vorgaben, die von der Nutzerseite (ZEBA) sowie von der Interessengemeinschaft «Realisierung Ökihof Oberägeri» verlangt werden. Eine zukunftsgerichtete Nutzung und optimale Arbeitsabläufe sind gewährleistet. Auf den Schallschutz, die Personensicherheit sowie die Einsichtigkeit der Anlage wurde besonderes Augenmerk gelegt.

■ Das Dach auf dem tiefer gelegenen Gebäudeteil soll begrünt werden; auf dem Schrägdach soll zusätzlich eine Fotovoltaikanlage erstellt werden. Die Kosten für diese Anlage werden mit CHF 170 000 prognostiziert und sind integrierter Bestandteil der Gesamtbaukosten. Mit dieser Fotovoltaikanlage kann erreicht werden, dass im Sinne der Energiestadt bei diesem neuen Gebäude mehr Energie erzeugt wird als für den Betrieb erforderlich sein würde.

■ Ein Provisorium auf dem bestehenden Parkplatz gewährleistet auch während der Bauzeit des neuen Gebäudes die Abfallentsorgung. Die Kosten für das Provisorium für die gesamte Dauer der Baurealisierung sind in die Gesamtbaukosten eingeflossen.

■ Ein weiterer Bestandteil in den Gesamtbaukosten ist die Umgebungsgestaltung mit Kinderspielplatz, die sich auf rund CHF 130 000 belaufen wird. Für die Planung/Realisierung dieses Bauteils wählt der Gemeinderat eine Begleitgruppe.

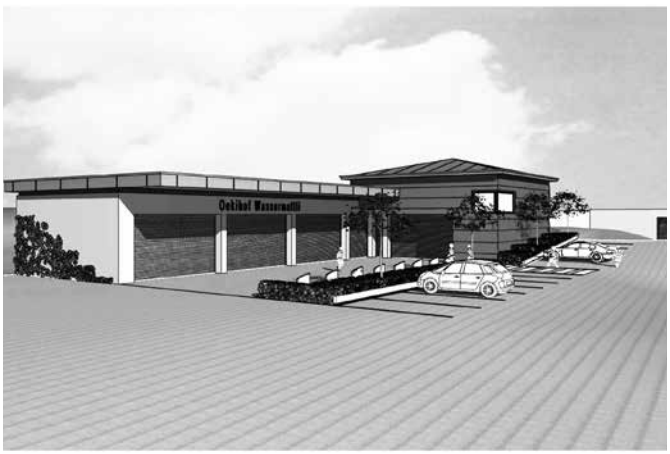
Finanzen und Termine

■ Die Kosten für die Realisierung des Projekts setzen sich wie folgt zusammen:

Preisgenauigkeit +/– 10 % (gemäss SIA)	in CHF
Vorbereitungsarbeiten / Provisorium Bauzeit	46 000
Aushub, Pfahlfundation	320 000
Rohbauarbeiten	957 000
Haustechnik/Installationen/Fotovoltaik	275 000
Ausbauarbeiten	305 000
Umgebung	238 000
Baunebenkosten	79 500
Reserve/Unvorhergesehenes (ca. 5 %)	119 500
Gesamtbaukosten	**2 340 000**
Kinderspielplatz	**130 000**
Total Kosten (inkl. 8 % MwSt.)	**2 470 000**

Der Baubeginn ist für Sommer 2014 vorgesehen. Die effektive Bauzeit wird mit sechs Monaten prognostiziert.

Visualisierung Ökihof Wassermattli



Anträge

1. Das Projekt «Ökihof Wassermattli» des Architekturbüros Thiemo Hächler AG, Oberägeri, datiert vom 4. September 2013, wird genehmigt.
2. Für das Projekt «Ökihof Wassermattli» wird ein Objektkredit von CHF 2 340 000 zu Lasten der Investitionsrechnung 2014, Projekt Nr. 506.0002, bewilligt.
3. Für den Bau eines Kinderspielplatzes wird ein Objektkredit von CHF 130 000 zu Lasten der Investitionsrechnung 2014, Projekt Nr. 405.0004, genehmigt.
4. Der Gemeinderat wird ermächtigt, Änderungen am genehmigten Projekt vorzunehmen, sofern damit bessere Lösungen erzielt werden können.
5. Der Kredit für das Projekt «Ökihof Wassermattli» wird nach Massgabe des Schweizerischen Baupreisindexes, Region Zentralschweiz, Bereich Hochbau, festgelegt (Indexstand April 2013 = 102.0).
6. Der Kredit für den Bau des Kinderspielplatzes wird nach Massgabe des Schweizerischen Baupreisindexes, Region Zentralschweiz, im Bereich Tiefbau festgelegt (Indexstand April 2013 = 104.8).

Oberägeri, 21. Oktober 2013

GEMEINDERAT OBERÄGERI

Der Präsident: **Der Schreiber:**
Pius Meier **Jürg Meier**

Traktandum 5

Schiessanlagen – Altlasten

Sanierung Schiessanlage Morgarten «Bucklen»

Vorlage Nr. 963, M1.10.2;U1.5

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

■ Im Kataster der belasteten Standorte (KbS) der Gemeinde Oberägeri ist der Standort Morgarten «Bucklen» unter der Nr. 06_S_101 aufgeführt. An diesem Standort (GS 1308) befindet sich die seit 2001 stillgelegte 300-m-Schiessanlage. Dieser Standort (Zielhang) ist gemäss Bundesgesetz über den Umweltschutz (Umweltschutzgesetz, USG) bis spätestens 2020 durch die Gemeinde zu sanieren. Beiträge an abgeltungsberechtigte Kosten der Sanierung werden seitens des Bundes und des Kantons ebenfalls bis zum Jahr 2020 ausgerichtet.

■ Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 1. Oktober 2012 beschlossen, die Zielhänge der beiden Schiessanlagen Oberägeri «Egg» und Morgarten «Bucklen» gestaffelt zu sanieren. Eine gleichzeitige Sanierung der Zielhänge beider Anlagen hätte keine Kostenersparnis gebracht; es hätten keine sinnvollen Synergien daraus resultiert. Demzufolge wurde im Jahr 2013 der Zielhang der stillgelegten Schiessanlage Oberägeri «Egg» saniert. Die Sanierung der Schiessanlage Morgarten «Bucklen» soll nun im Jahr 2014 erfolgen.

■ Die Sanierung umfasst die Dekontamination bis 200 ppm Blei. Es verbleiben keine landwirtschaftlichen Nutzungseinschränkungen, der Standort bleibt aber im Kataster der belasteten Standorte (KbS) eingetragen.

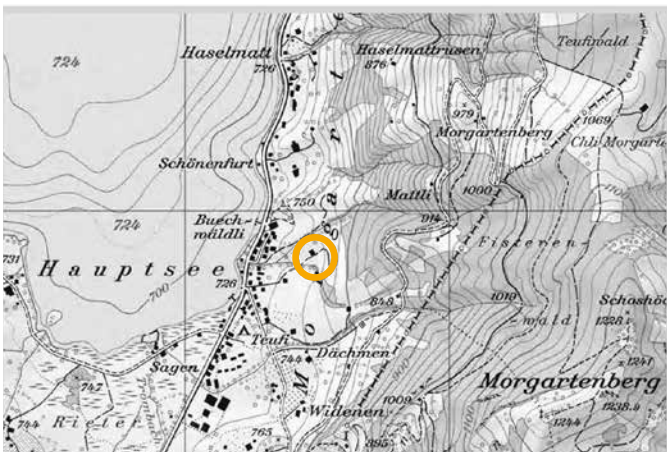
■ Mit der Ausarbeitung des Sanierungskonzepts wurde das Ingenieurbüro Schenker Korner & Partner GmbH, Luzern, beauftragt.

Projektbeschrieb und Finanzen

■ Die Sanierungsarbeiten umfassen den Rückbau der Scheibenanlage, das Räumen und die Rekultivierung der Anlage im Bereich des alten Zielhangs sowie das Waschen und Auswechseln des mit Blei kontaminierten Erdmaterials. Die Massnahmen entsprechen den gesetzlichen Vorgaben.

■ Die Sanierungskosten belaufen sich auf CHF 320 000, inklusive Mehrwertsteuer (+/– 20 %). Der Bund entrichtet CHF 8 000 pauschal pro Scheibe. Für die Schiessanlage Morgarten «Bucklen» mit sieben Zugscheiben sind dies somit gesamthaft CHF 56 000. Zusätzlich ist seitens des Kantons ein Betrag von maximal CHF 95 000 in Aussicht gestellt worden. Für die Gemeinde bleibt somit ein Investitionsbetrag von netto zirka CHF 169 000.

Kartenauszug Morgarten, «Bucklen» eingekreist



■ In der Investitionsrechnung wurde für die Sanierung der Schiessanlage Morgarten «Bucklen» im Zielhang ein Betrag von CHF 320 000 eingestellt. Mit dem Budget 2013 wurde bereits ein Betrag von CHF 20 000 für die Planungs- und Konzipierungsarbeiten bewilligt. Dieser Betrag ist von den Gesamtsanierungskosten abzuziehen. Damit beläuft sich der noch zu bewilligende Objektkredit auf CHF 300 000.

■ Die bereits aufgelaufenen Kosten von CHF 12 042, unter anderem für Vorabklärungen, die Erarbeitung des Sanierungsprojekts und Laboruntersuchungen, sind im Gesamtkredit enthalten.

■ Die Sanierungsarbeiten sollen 2014 ausgeführt werden.

Anträge

1. Das Projekt Sanierung 300-m-Schiessanlage Morgarten «Bucklen» (Zielhang) wird gemäss Sanierungskonzept des Büros Schenker Korner & Partner GmbH, Luzern, datiert vom 19. Dezember 2012 / 24. September 2013, genehmigt.
2. Für die Sanierung der 300-m-Schiessanlage Morgarten «Bucklen» (Zielhang) wird ein Objektkredit von brutto CHF 300 000 (CHF 320 000 abzüglich der bereits bewilligten CHF 20 000) zu Lasten der Investitionsrechnung 2014, Projekt Nr. 502.0002, bewilligt.
3. Die Beiträge von Bund und Kanton sind diesem Projekt gutzuschreiben.
4. Der Gemeinderat wird ermächtigt, Änderungen am genehmigten Projekt vorzunehmen, sofern damit bessere Lösungen erzielt werden.
5. Der Kredit wird nach Massgabe des Schweizerischen Baupreisindexes, Region Zentralschweiz, im Bereich Tiefbau festgelegt (Indexstand April 2013 = 104.8).

Oberägeri, 21. Oktober 2013

GEMEINDERAT OBERÄGERI

Der Präsident: **Der Schreiber:**
Pius Meier **Jürg Meier**

«Bucklen»

Traktandum 6

Lutisbach, Hochwasserschutz

Hochwasserschutzmassnahmen; Geschiebesammler und Durchlass Erlibergstrasse und Alte Landstrasse; Sanierung Gerinne im Abschnitt Kantonsstrasse bis Erlibergstrasse

Vorlage Nr. 964, G2.1.5

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

■ Der Lutisbach als Grenzbach zwischen Oberägeri und Unterägeri verläuft im Siedlungsgebiet Erlibergstrasse Alte Landstrasse bis zum See und gilt als privates Gewässer 1. Klasse. Aufgrund wiederholter Unwetterereignisse in der Vergangenheit, mit Schäden an privaten Liegenschaften und öffentlichen Anlagen, wurde die Planung des nun vorliegenden Bauprojekts unter den involvierten Parteien eingeleitet. Das bestehende Gerinne ist in einem schlechten Zustand und muss vergrössert werden.

■ Unter der Federführung der Baudirektion sowie der Direktion des Innern des Kantons Zug zusammen mit den Gemeinden Oberägeri und Unterägeri wurde die Ingenieurgemeinschaft und Naturgefahrenspezialisten der belop gmbh, Sarnen, und Schubiger AG, Kägiswil, beauftragt, das Bau- und Auflageprojekt zu erstellen.

Gefahrenkarte 2005

■ Bei der Erstellung der Gefahrenkarte 2005 ermittelte man das Geschiebepotenzial nicht für den gesamten Bach. Im Nachgang zum Hochwasserereignis im Juni 2011 beauftragte man die Naturgefahrenspezialisten der belop gmbh aus Sarnen, das Geschiebepotenzial im gesamten Einzugsgebiet des Lutisbaches zu analysieren und die aktuelle Situation zu beurteilen. Im Anschluss wurden im Rahmen eines Variantenstudiums allfällige Massnahmen geprüft und vorgeschlagen.

Variantenstudie und Vorprojekt

■ Aus der Variantenstudie vom 20. Dezember 2011 der belop gmbh geht hervor, dass aufgrund der Geschiebeabschätzung ein Geschiebesammler mit einem Volumen von zirka 1 100 m³ erstellt werden muss. Damit kann die Geschiebefracht eines 100-jährlichen Unwetterereignisses aufgenommen und das Schutzdefizit massiv verringert werden.

Bauprojekt

■ Das Bauprojekt beinhaltet folgende Massnahmen:
- → Bau eines Geschiebesammlers mit einem Rückhaltevolumen von zirka 1 100 m³ oberhalb der Erlibergstrasse
- → Grössere Durchlässe bei der Alten Landstrasse und an der Erlibergstrasse
- → Ausbau und Vergrösserung des Bachgerinnes im Abschnitt Erlibergstrasse bis Hauptstrasse
- → Die Dimensionierung aller Massnahmen erfolgt auf ein 100-jährliches Hochwasserereignis.
- → Das Bewilligungsverfahren wird anfangs 2014 durchgeführt. Die Projektrealisierung ist ab zirka Herbst 2014 vorgesehen und die Bauarbeiten dauern in der Folge bis ungefähr Sommer 2015.

Durchlass Hauptstrasse

■ Der Durchlass in der Hauptstrasse und der Bachlauf bis zum See werden vergrössert. Das kantonale Tiefbauamt hat die Planung in Auftrag gegeben. Eine Projektausführung ist noch vor Baubeginn der Hochwasserschutzmassnahmen Lutisbach vorgesehen. Dieses Projekt hat keine Kostenfolgen für die Gemeinden Oberägeri und Unterägeri. Der Kanton Zug trägt die Kosten von zirka CHF 1 100 000 zu 100 Prozent. Der Betrieb und der Unterhalt obliegen künftig dem Kanton Zug.

Landbeanspruchung

■ Für den Geschiebesammler wird eine Fläche von ungefähr 730 m² der Grundstücke 1467, 1468 und 487 beansprucht. Die Verhandlungen mit den Grundeigentümern wurden aufgenommen. Die Entschädigungen für die Nutzung der Landfläche zum Bau des Geschiebesammlers, inklusive Zufahrt, sind in einem Dienstbarkeitsvertrag (Baurecht) zu vereinbaren. Als Entschädigung für die Einräumung dieser Rechte zahlen die Einwohnergemeinden Oberägeri, Unterägeri und der Kanton Zug eine einmalige Entschädigung von zirka CHF 65 000. Die Entschädigung basiert auf dem zurzeit geltenden Weisungserlass der kantonalen Baudirektion, datiert vom 5. Oktober 2010, und beträgt bei Landwirtschaftsland CHF 80/m². Im Kostenvoranschlag ist die einmalige Entschädigung berücksichtigt. Die Einwohnergemeinde Oberägeri zahlt einen Anteil von 33 Prozent (zirka CHF 21 450). Der künftige bauliche und betriebliche Unterhalt ist zwischen den Gemeinden Oberägeri und Unterägeri zu vereinbaren.

Kosten

■ Gemäss § 77 ff. Gesetz über die Gewässer (GewG) des Kantons Zug vom 25. November 1999 (Stand 1. Januar 2012) tragen die Gemeinden innerhalb der Bauzonen die Kosten für die wasserbaulichen Massnahmen, den Ausbau, die Sicherung, die Renaturierung und den ordentlichen und betrieblichen Unterhalt. Ausserhalb der Bauzonen liegt die Zuständigkeit beim Kanton. Bei Anlagen wie Brücken, Durchlässen, Geschiebesammlern und dergleichen obliegen die wasserbaulichen Massnahmen den an diesen Anlagen Berechtigten.

■ Mit Beschluss vom 4. August 2008 hat der Gemeinderat verfügt, dass keine Perimeterbeiträge von Privaten einzufordern sind, wenn die Hochwasserschutzmassnahmen der höheren Sicherheit des Siedlungsgebietes dienen.

■ Der Kostenvoranschlag für das gesamte Projekt beläuft sich auf CHF 3 855 000, inklusive Anteil des Kantons Zug für den Gerinneausbau im Betrag von CHF 915 000.

■ Die Kosten zwischen dem Kanton Zug und den Gemeinden Oberägeri und Unterägeri werden wie folgt aufgeteilt:

Kanton:

- volle Kostenübernahme für den Gerinneausbau zwischen der Alten Landstrasse und der Erlibergstrasse (CHF 915 000)
- ein Drittel der Kosten für den Neubau des Geschiebesammlers

Gemeinde Unterägeri:

- ein Drittel der Kosten für den Neubau des Geschiebesammlers
- die Hälfte der Kosten für den Neubau der Brücke Erlibergstrasse
- die Hälfte der Kosten für den Ausbau des Gerinnes zwischen der Alten Landstrasse bis Hauptstrasse

Gemeinde Oberägeri:

- ein Drittel der Kosten für den Neubau des Geschiebesammlers
- die Hälfte der Kosten für den Neubau der Brücke Erlibergstrasse
- die Hälfte der Kosten für den Ausbau des Gerinnes zwischen der Alten Landstrasse bis Hauptstrasse

Finanzierung

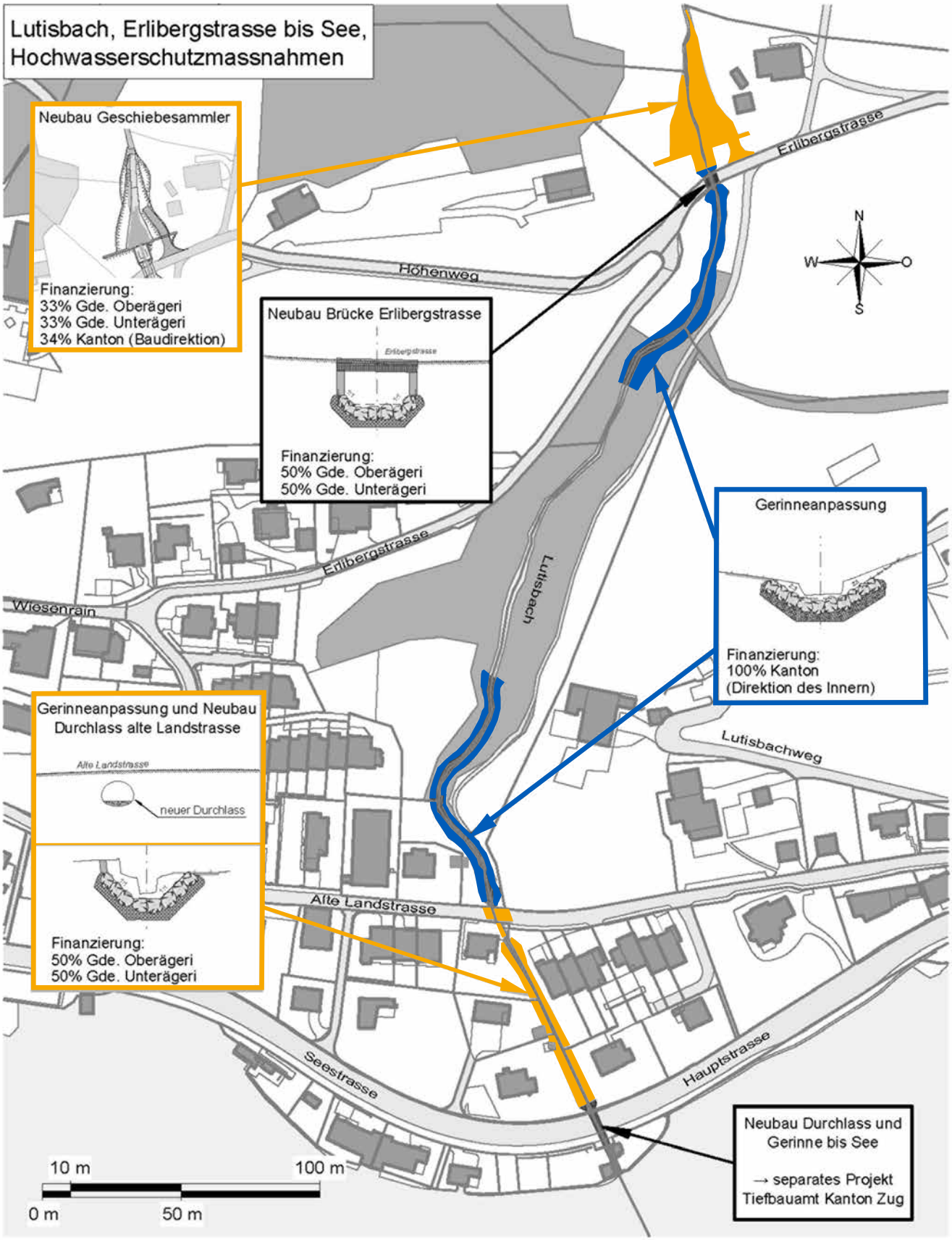
(Preisbasis Juni 2013; inkl. 8 % MwSt., Preisgenauigkeit +/– 10 %; inkl. Unvorhergesehenes 10 %)

Geschiebesammler bergseits	**in CHF**
Geschiebesammler	1 087 000
Projekt- und Bauleitung	177 000
Nebenkosten, Vermessung, Unvorhergesehenes	103 000
Total	**1 367 000**
Anteil Gemeinde Oberägeri 33 %	451 110

Durchlass Erlibergstrasse	**in CHF**
Durchlass	68 000
Projekt- und Bauleitung	13 000
Nebenkosten, Vermessung, Unvorhergesehenes	7 000
Total	**88 000**
Anteil Gemeinde Oberägeri 50 %	44 000

Durchlass Alte Landstrasse und Bachlauf bis Hauptstrasse	**in CHF**
Durchlass und Bachlauf	1 130 000
Projekt- und Bauleitung	215 000
Nebenkosten, Vermessung, Unvorhergesehenes	140 000
Total Abschnitt 4	**1 485 000**
Anteil Gemeinde Oberägeri 50 %	742 500
Erforderlicher Kredit (Anteil Gde. Oberägeri)	**1 237 610**

■ Die bisher aufgelaufenen Kosten für Studien, Vorprojekt, Bauprojekt sowie geologische Untersuchungen sind im Kostenvoranschlag integriert.


Lutisbach, Erlibergstrasse bis See, Hochwasserschutzmassnahmen
Neubau Geschiebesammler
Finanzierung:
33% Gde. Oberägeri
33% Gde. Unterägeri
34% Kanton (Baudirektion)
Neubau Brücke Erlibergstrasse
Finanzierung:
50% Gde. Oberägeri
50% Gde. Unterägeri
Gerinneanpassung
Finanzierung:
100% Kanton
(Direktion des Innern)
Gerinneanpassung und Neubau Durchlass alte Landstrasse
neuer Durchlass
Finanzierung:
50% Gde. Oberägeri
50% Gde. Unterägeri
Neubau Durchlass und Gerinne bis See
→ separates Projekt Tiefbauamt Kanton Zug
Erlibergstrasse
Höhenweg
Wiesenrain
Lutisbach
Lutisbachweg
Alte Landstrasse
Seestrasse
Hauptstrasse
N
W
O
S
10 m
100 m
0 m
50 m

Anträge

1. Das Projekt Hochwasserschutzmassnahmen Lutisbach, Abschnitt Hauptstrasse bis Erlibergstrasse, der Ingenieurgemeinschaft belop gmbh, Sarnen, und Schubiger AG Obwalden, Kägiswil, datiert vom 19. August 2013, wird genehmigt.
2. Für das Projekt Lutisbach, Hochwasserschutz, wird zu Lasten der Investitionsrechnungen 2014 und 2015, Projekt Nr. 445.0033, ein Objektkredit von CHF 1 237 610 als Anteil der Gemeinde Oberägeri bewilligt.
3. Der Gemeinderat Oberägeri wird ermächtigt – in Absprache mit der Gemeinde Unterägeri und dem Kanton Zug – mit den Grundeigentümern einen Dienstbarkeitsvertrag zur Nutzung von insgesamt 730 m² der Grundstücke 1467, 1468 und 487 für den Bau eines Geschiebesammlers inklusive Zufahrt gemäss Projekt, datiert vom 19. August 2013, abzuschliessen. Die Entschädigung soll einmalig erfolgen und beläuft sich für die Einwohnergemeinde auf zirka CHF 21 450 (im Kostenvoranschlag enthalten).
4. Der künftige bauliche und betriebliche Unterhalt des Geschiebesammlers ist zwischen den Gemeinden Unterägeri und Oberägeri zu vereinbaren.
5. Der Gemeinderat wird ermächtigt, im Einvernehmen mit dem betroffenen Grundeigentümer Änderungen am genehmigten Projekt vorzunehmen, sofern dadurch eine bessere Lösung erzielt werden kann.

Oberägeri, 21. Oktober 2013

GEMEINDERAT OBERÄGERI

Der Präsident: **Der Schreiber:**
Pius Meier **Jürg Meier**

Lutisbach

Traktandum 7

Seeufergestaltung Teilbereich Seeplatz

Vorlage Nr. 965 / B1.6.6

Sanierung Seeufermauern, Steganlagen, Kinderspielplatz, Platzgestaltung und Umnutzung der Studenhütte in ein öffentliches Restaurant

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

■ Anlässlich der Urnenabstimmung vom 27. November 2011 wurde das Begehren zur Umsetzung der Seeufergestaltung vom Stimmvolk abgelehnt. Dass die Nutzungsproblematik und die desolaten Seeufermauern und Infrastrukturen im unmittelbaren Bereich des Seeplatzes wieder thematisiert werden müssen, ist offensichtlich. So hat sich auch die Strategiekommission dahingehend geäussert, die Seeufergestaltung in einer «abgespeckten» Variante nochmals zu thematisieren. Zusammen mit der Korporation wurde ein neues Konzept erarbeitet, das eine optimale Lösung für die Oberägerer Bevölkerung vorsieht. Mit den geplanten Sanierungsmassnahmen gewinnt der Platz dank mehr Spielraum für Gestaltung an Attraktivität für Gross und Klein, lädt zum Verweilen ein und entwickelt sich zu einer Begegnungszone für die Bevölkerung.

Als dringlich und prioritär müssen folgende Bereiche angegangen werden:
- Seeufermauer ab Schiffsbucht bis zur Schiffshütte (Assekuranznummer 288a)
- Schiffanlegestelle
- Heutiger Zugang zum See via Einwasserungsrampe und die Anlegestellen für Boote
- Unmittelbare Platzgestaltung
- Bewirtung am Seeplatz
- Kinderspielplatz

Platz- und Ufergestaltung und Steganlagen

■ Der Charakter des heutigen Seeplatzes als gekiester Platz bleibt erhalten. Die Ufermauer zwischen dem bestehenden Bootshaus Assekuranznummer 288a im Norden und der Schiffsbucht der Ägerisee Schifffahrt ist grösstenteils in einem schadhaften und sanierungsbedürftigen Zustand und soll ersetzt werden. Die neue Ufermauer wird aus Stahlbeton erstellt. Zur ökologischen Aufwertung wird die Maueroberfläche rau strukturiert. Dies ermöglicht die rasche Bildung eines Biofilms. Als Versteck und Nistmöglichkeiten für kleinere Wasserlebewesen dienen ferner Aussparungen in der Mauer unterhalb des Wasserspiegels. Um Setzungen in dem schlecht tragfähigen Boden zu vermeiden, wird die neue Ufermauer auf Holzpfählen fundiert. Seeseitig schützt man die Ufermauer durch eine kurze Spundwand vor Unterspülungen.

■ Im nördlichen Bereich des Projektperimeters werden eine Pedalorampe und ein Rudersteg angeordnet. Die Pedalorampe, mit einer Länge von ungefähr zwölf Metern, ist schwimmend und an der Ufermauer fixiert. Der Rudersteg weist die Abmessungen von 5 x 12 Metern auf und ist ebenfalls schwimmend. Die Verankerung des Stegs erfolgt mittels zwei Haltepfählen und zwei Fixierungen am Seegrund.

■ Die bestehende Schiffanlegestelle befindet sich in einem stark schadhaften Zustand. Als neue Anlegestelle für das Kursschiff dient ein neuer Steg mit einer Länge von ungefähr 25 Metern. Die Tragkonstruktion des Stegs wird aus feuerverzinktem Stahl ausgeführt und auf Stahlpfählen fundiert. Der begehbare Stegbelag soll in Holz ausgeführt werden. Entlang des Stegs sind Bootsanlegeplätze für Besucher (keine Dauerliegeplätze) vorgesehen.

■ Westlich der Schiffanlegestelle ist eine breite Rampe für die Einwasserung der Boote und für das Flössen eingeplant. Die Rampe wird als geriffelte Betonplatte mit einer Neigung von 15 Prozent ausgeführt. Dabei liegt die Betonplatte auf einer Unterkonstruktion aus Stahl, welche auf Stahlpfählen fundiert ist. Bei der Rampe ist ein Anlegesteg vorgesehen. Dieser wird demontierbar ausgeführt, damit er beim Holzflössen abgebaut werden kann und nicht beschädigt wird. Ein Flaggenmast bei der Rampe vervollständigt das Angebot für die Segler. Am Seeplatz wird auch die Wetterwarnstation wieder erstellt.

Sanierung Spielplatz

Im rückwärtigen Bereich der Studenhütte erfährt der Spielplatzbereich durch grosszügigere Spielflächen und neue Spielgeräte eine Aufwertung und ergänzt das bestehende Angebot. Es ist vorgesehen, eine Begleitgruppe einzusetzen, um die Auswahl der Spielplatzgeräte und deren Anordnung zu beantragen. Mit der Auflösung der Ersatzbeiträge Spielplätze im Betrag von CHF 11 260 als zweckgebundene Gelder soll ein Teil der Sanierung übernommen werden. Zur Vollendung der Platzgestaltung ist eine Skulptur als Kunst im öffentlichen Raum vorgesehen.

Im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens könnten noch Auflagen entstehen, die Anpassungen oder kleine Veränderungen beinhalten. Grundsätzlich ist das vorliegende Projekt bewilligungsfähig.

Mit dem Korporationsrat Oberägeri wurde vorbehältlich der Zustimmung der Stimmberechtigten an den Gemeindeversammlungen vom 9. Dezember 2013 beziehungsweise April 2014 ein Dienstbarkeitsvertrag (Beschluss anlässlich der Koporationsratssitzung vom 15. Oktober 2013) mit folgenden Eckdaten abgeschlossen:

- Der Perimeterbereich der Nutzungsvereinbarung, inklusive der Studenhütte, ist aus dem Situationsplan ersichtlich.
- Sämtliche bestehende Verträge im Perimeterbereich, wie Dienstbarkeitsvertrag Birkenwäldli oder Mietverträge, werden aufgelöst.
- Der Dienstbarkeitsvertrag wird auf fünfzig Jahre ausgestellt.
- Mit der Sanierung der Ufermauer für den öffentlichen Zugang wird die Entschädigung der Einräumung der Dienstbarkeit abgegolten. Für die Nutzung der Studenhütte wird ein jährlicher Betrag von CHF 14 000 (indexiert) erhoben.
- Der Betrieb und Unterhalt des Seeplatzes wird wie bis anhin seitens der Gemeinde sichergestellt.
- Die Zu- und Wegfahrten zum Seeplatz sowie die Nutzung des Seeplatzes im Rahmen der heute bekannten Veranstaltungen bleiben gewährleistet.

Studenhütte

Durch die Umnutzung der Studenhütte in eine öffentliche See-Besenbeiz wird der Platz optisch vergrössert und lässt mehr Spielraum für die Gestaltung offen. Durch Bäume wird die Gartenwirtschaft eingerahmt und lädt zum Verweilen ein. Der öffentliche Restaurationsbetrieb soll im Erdgeschoss der Studenhütte (bestehender Clubraum des Segelclubs Aegeri) integriert werden. Die Installationen und Einrichtungen des bestehenden Clubraums sollen vollumfänglich in das Konzept des Sommerrestaurants aufgenommen werden. Der Küchenbereich ist jedoch etwas zu vergrössern und zu professionalisieren. Auf dem Vorplatz soll eine Sommerbestuhlung mit Sonnenschirmen neu erstellt werden.

Eckdaten der Benützungsvereinbarung (Mitgliederversammlung, datiert vom 26. September 2013) der Studenhütte mit dem Segelclub Aegeri:

- Benützungsrecht am bisherigen Clublokal im Erdgeschoss für den Betrieb eines öffentlichen Sommerrestaurants
- Benützungsrecht des seeseitigen Vorplatzes als Gartenwirtschaft
- Mitbenützungsrecht an den öffentlichen Toilettenanlagen
- Der Segelclub Aegeri wird ermächtigt und beauftragt, im Erdgeschoss der Studenhütte (mit Aussenplatz) ein Sommerrestaurant selber zu betreiben oder einem Pächter in Auftrag zu geben. Das Sommerrestaurant ist von Mitte April bis Mitte Oktober während mindestens sechs Tagen in der Woche offen zu halten. Ein allfälliger Wirte-Ruhetag darf nicht am Wochenende (Samstag und Sonntag) oder an einem Feiertag sein. Der Betreiber des Sommerrestaurants übernimmt auch die Bootsvermietung.
- Der Pachtzins für das Sommerrestaurant wird im Rahmen einer Umsatzbeurteilung festgelegt. Dem Segelclub Aegeri wird ein Benützungsrecht des Obergeschosses für den Betrieb eines Clublokals eingeräumt, mit der Möglichkeit, dass auch andere Vereine aus Oberägeri diesen Raum benutzen können. Die Entschädigung für den Pachtzins und

das Nutzungsrecht wurde mit CHF 17 100 vereinbart.
→ Nicht Gegenstand dieser Benützungsrechte bildet der Raum im Erdgeschoss, der der Schifffahrt zugewiesen ist.

■ Die Benützungsvereinbarung mit dem Segelclub Aegeri, inklusive der Details zum Pachtvertrag, wird vorbehältlich der Zustimmung der Stimmberechtigten zum Objektkredit für die Sanierung des Seeplatzes und dem Umbau der Studenhütte zu einem späteren Zeitpunkt vom Gemeinderat verabschiedet.

■ Damit das Sommerrestaurant der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann, sind Investitionen von CHF 270 000 vorzunehmen: Küchenausbau in Profibetrieb, inklusive Kühlgeräte, Abluftanlage, bauliche Anpassungen und Innenausbauten als Ergänzung, sowie Sommerbestuhlung mit Beschattungen für den Aussenbereich. Der Ausbau des Obergeschosses für die Vereinsnutzung wird mit CHF 185 000 veranschlagt und soll dem Segelclub Aegeri als Abgeltung für die Übernahme des praktisch betriebsbereiten Restaurants im Erdgeschoss dienen.

Folgende Konsequenzen beinhaltet die Absicht des Gemeinderates:

■ Als Konsequenz aus der Bau- und Nutzungsabsicht muss das bestehende Jugendlokal im ersten Obergeschoss der Studenhütte anderweitig bereitgestellt werden. Es ist vorgesehen, den Jugendtreff in den Anbau der Liegenschaft «Altes Bahnhöfli» zu integrieren. Die Umbauarbeiten im Obergeschoss der Studenhütte werden erst dann in Angriff genommen, wenn die Jugendarbeit die neuen Lokalitäten bezogen hat, voraussichtlich 2017. Die bisherigen Mietverhältnisse bleiben bestehen.

Finanzen

■ Die Anlagekosten, im Rahmen des nachstehenden Kostenvoranschlags ermittelten Appert & Zwahlen, Landschaftsarchitekten, Cham, und Staubli, Kurath & Partner AG, Zug/Zürich, und werden wie folgt unterbreitet.

Preisgenauigkeit +/- 10 %	**in CHF**
Terraingestaltung	
Erdbewegungen	90 000
Roh- und Ausbauarbeiten	
Baumeisterarbeiten	90 000
Gartenanlagen und Kinderspielplatz	
Gärtnerarbeiten	131 000
Ausstattung und Geräte	65 000
Tiefbau- und Belagsarbeiten	200 000
Wasserbauarbeiten	
Installationen	200 000
Wasserungsanlage mit Flaggenmast	250 000
Ruderersteg	150 000
Pedalosteg	53 000
Schifffahrtsteg	230 000
Installationen	
Elektroanlagen	5 000
Kleine Trassenbauten	
Kunstbauten und Ufermauern	855 000
Honorare	
Bauingenieur	395 000
Spezialisten (Geometer, Landschaftsarchitekt etc.)	176 000
Baunebenkosten	
Kunst im öffentlichen Raum	24 000
Unvorhergesehenes und Reserven	200 000
Total Anlagekosten Seemauern, Steganlagen und Platzgestaltung (inkl. Kinderspielplatz) (inkl. 8 % MwSt.)	**3 114 000**

Die Ausbauarbeiten der Studenhütte werden wie folgt veranschlagt: Kostenschätzung gemäss Segelclub Aegeri (inkl. 8 % MwSt.) vom 3. Juli 2013:

Nachrüsten Erdgeschoss Studenhütte	in CHF
Planungs- und Bauführungsarbeiten, Umbauarbeiten, Installationen, Kücheneinrichtung, anpassen Wände und Decken, Möblierung Gartenterrasse etc.	270 000
Kostenbeitrag an den Ausbau 1. OG (als Abgeltung für den ausgebauten EG-Teil)	185 000
Total Studenhütte	455 000
Gesamtkredit (Objektkredit)	**3 569 000**

Jährliche Folgekosten

Nebst dem beantragten einmaligen Investitionskredit fallen der Gemeinde die gesetzlich vorgeschriebenen, degressiven Abschreibungen gemäss §14 FHG an. In der Laufenden Rechnung wird die Entschädigung für die Benützung der Studenhütte in der Höhe von CHF 14 000 (Dienstbarkeit Studenhütte) zu Gunsten der Korporation anfallen. Den Betrieb und Unterhalt der Seeuferanlage im Perimeterbereich übernimmt wie bis anhin die Gemeinde. Die Pachtzinsen des Sommerrestaurants und der Mietzins für das Obergeschoss im Betrag von CHF 17 100 fallen an die Einwohnergemeinde.

Termine

Im Anschluss an die Kreditgenehmigung wird das Bauprojekt erstellt und die Bewilligungsphase eingeleitet. Mit einer Bewilligung kann im Sommer/Herbst 2014 gerechnet werden. Ein Baubeginn – abhängig von beispielsweise Sommerfesten oder Laichzeiten der Fische – erfolgt frühestens im Spätherbst 2014 oder im Frühjahr 2015.

Visualisierung Teilbereich Seeplatz mit Sommerrestaurant

Anträge

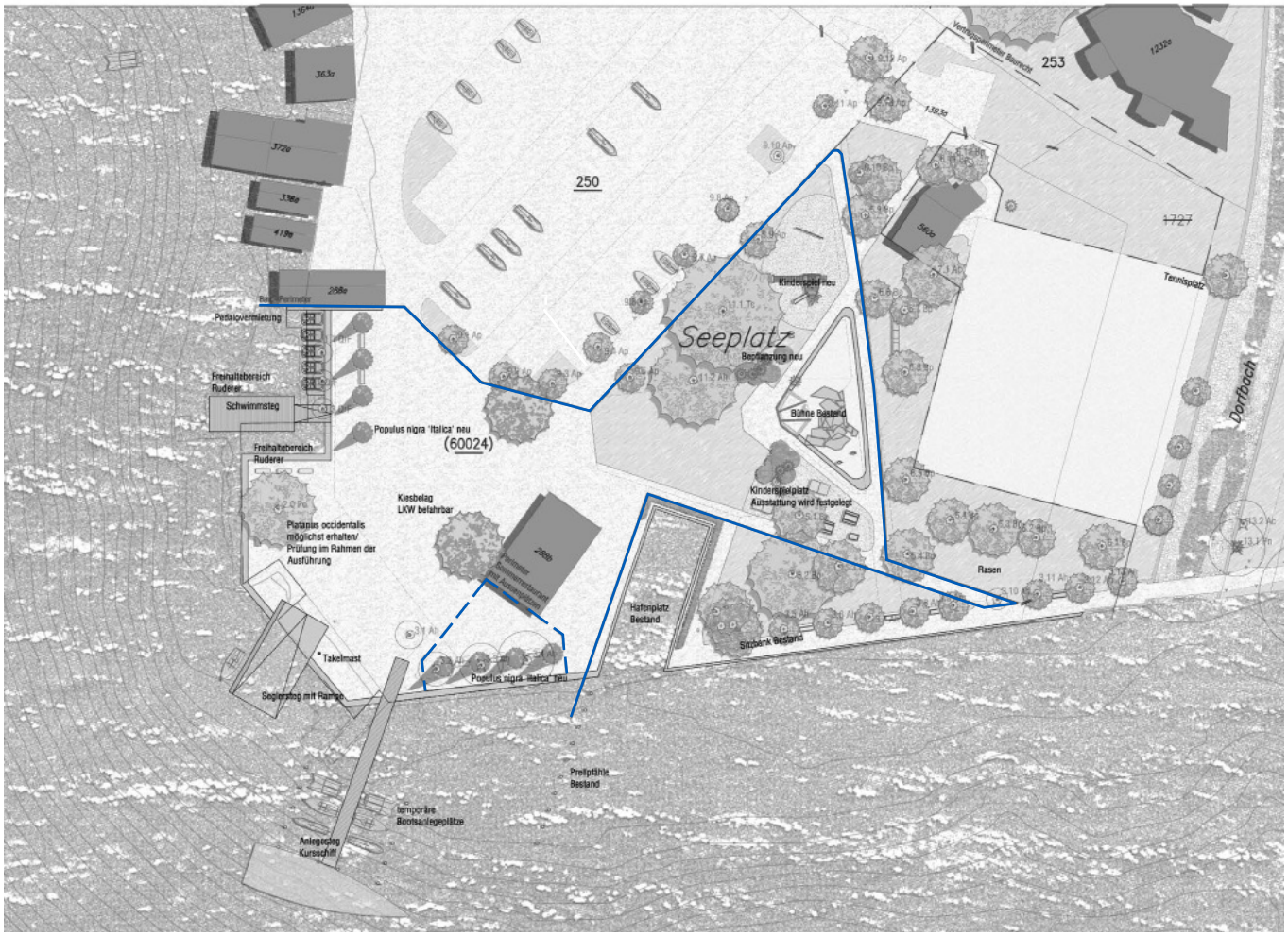
1. Das vorliegende Projekt gemäss Situationsplan vom 17. Juni 2013 des Büros Appert & Zwahlen, Landschaftsarchitekten, Cham, und des Ingenieurbüros Staubli, Kurath & Partner AG, Zug/Zürich, Plan Uferabschluss und Steganlagen 1:20/50, vom 20. August 2013, wird genehmigt.
2. Zur Realisierung des Projekts Seeufergestaltung, Teilprojekt Seeplatz, wird zu Lasten der Investitionsrechnung, Projekt Nr. 405.0001, ein Objektkredit von CHF 3 114 000 bewilligt. Der Kredit wird nach Massgabe des Schweizerischen Baupreisindexes, Region Zentralschweiz, im Bereich Tiefbau (für die Tiefbauarbeiten, Indexstand April 2013 = 104.8) festgelegt.
3. Für die Umbauten der Studenhütte gemäss den beiliegenden Planunterlagen EG und OG vom 3. Juli 2013 wird zu Lasten der Investitionsrechnung, Projekt Nr. 405.0003, ein Objektkredit von CHF 455 000 bewilligt. Der Kredit wird nach Massgabe des Schweizerischen Baupreisindexes, Region Zentralschweiz, im Bereich Hochbau für den Bereich Studenhütte, Indexstand April 2013 = 102.0) festgelegt.
4. Die Ersatzleistungen für Kinderspielplätze in der Höhe von CHF 11 260 werden aufgelöst und dem Projekt Nr. 405.0001 zugewiesen.
5. Der Gemeinderat wird ermächtigt, Änderungen am vorgestellten Projekt vorzunehmen, sofern damit eine bessere Lösung erzielt werden kann.
6. Der Gemeinderat wird ermächtigt, die entsprechenden Verträge (Dienstbarkeitsvertrag mit der Korporation, Benützungsvereinbarung Studenhütte und Pachtvertrag Restaurant mit dem Segelclub Aegeri) zu unterzeichnen und die nötigen Grundbuchanmeldungen vorzunehmen.

Oberägeri, 21. Oktober 2013

GEMEINDERAT OBERÄGERI

Der Präsident: Pius Meier **Der Schreiber: Jürg Meier**

Bau-Perimeter



Traktandum 8

Energiestadt – Umsetzung Label

Vorlage Nr. 966/E2.4

Energie-Förderprogramm 2014 bis 2018

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

■ Seit dem 27. Juni 2009 ist die Gemeinde Oberägeri Energiestadt. 2013 wurde sie im Re-Audit erfolgreich bestätigt.

■ Als wichtiges Instrument zur Umsetzung der Energiestadt-Ziele schuf die Gemeinde Oberägeri ein Energie-Förderprogramm. Von 2010 bis 2013 wurden im Rahmen des Energieförderprogramms Fotovoltaikanlagen, thermische Solaranlagen und Holzheizsysteme gefördert. Die Weiterführung des Programms für die Periode 2014 bis 2018 wurde mit dem Gemeinderatsbeschluss vom 8. Juli 2013, vorbehältlich der Genehmigung des Budgets, beschlossen. Die bisherigen Energie-Förderangebote werden beibehalten und mit dem Förderangebot für energieeffiziente Haushaltgeräte ergänzt. Damit bekommen ab 2014 auch Mieter die Möglichkeit, von Förderbeiträgen zu profitieren.

■ Die Fördergelder werden, basierend auf den Richtlinien zur Förderung der rationellen Energienutzung und erneuerbarer Energieträger, bewilligt. Die Richtlinien wurden 2013 aktualisiert und mit Gemeinderatsbeschluss vom 30. September 2013 genehmigt.

■ Zur Finanzierung der in den Richtlinien festgehaltenen Förderbeiträge beantragt der Gemeinderat den Stimmberechtigten an der Einwohnergemeindeversammlung vom 9. Dezember 2013 einen jährlich wiederkehrenden Kredit von CHF 100 000 für die Jahre 2014 bis 2018 zu bewilligen.

Detaillierte Angaben zum Energie-Förderprogramm

■ Das Energie-Förderprogramm der Einwohnergemeinde Oberägeri ist auf die Förderprogramme von Bund und Kanton Zug abgestimmt. Grundsätzlich sind primär die Fördermittel von Bund und Kanton anzufordern.

Fördermassnahmen des Bundes

■ Ziel des landesweiten Förderprogramms ist die Verringerung von Treibhausgas in der Luft. Gemäss CO_2-Gesetz fliesst ein Anteil der CO_2-Abgabe in Gebäudesanierungen. Die Fördermassnahmen laufen unter dem Titel «Das Gebäudeprogramm».
Für Förderbeiträge stehen maximal 300 Mio. Franken pro Jahr zur Verfügung. Mit dem grössten Teil dieser Summe werden Beiträge an Gebäudesanierungen geleistet. Maximal ein Drittel der Fördermittel kann für erneuerbare Energien, Abwärmenutzung und Gebäudetechnik eingesetzt werden.

Fördermassnahmen des Kantons Zug

■ Ziel des kantonalen Förderprogramms ist die Minderung des Energieverbrauchs von Gebäuden. Für die Förderung von privaten Massnahmen hat der Kantonsrat am 26. Januar 2012 einen Rahmenkredit gesprochen. Der Rahmenkredit beläuft sich auf 10 Mio. Franken. Unterstützt werden damit Sanierungen der gesamten Gebäudehülle, Sonnenkollektor-Anlagen und Wärmepumpen zur Wärmegewinnung.

Förderprogramm der Einwohnergemeinde Oberägeri

■ Die Einwohnergemeinde Oberägeri unterstützt den Einsatz alternativer Energien und energieeffizienter Haushaltgeräte. Förderbeiträge für folgende Anlagen beziehungsweise Massnahmen werden bezahlt:

→ Thermische Solaranlagen

→ Flach- und Vakuumkollektoren zur Warmwassererzeugung und zur Unterstützung der Heizung bei Neubauten und Gebäuden, die vor weniger als zehn Jahren erstellt wurden (Anlagen, die nicht durch den Kanton Zug gefördert werden)

Förderbeiträge			
Flach-kollektoren	CHF	1 000	Pauschalbeitrag
	+ CHF	300	pro m² Kollektorfläche
Vakuum-kollektoren	CHF	1 000	Pauschalbeitrag
	+ CHF	390	pro m² Kollektorfläche

→ Fotovoltaikanlagen zur Solarstromerzeugung auf Neu- und Altbauten

Förderbeiträge			
Fotovoltaik-anlagen	CHF	1 000	pro kWp (Spitzenleistung)

→ Holzheizungen zur Förderung von Holz als erneuerbarem Energieträger und des einheimischen Gewerbes sowie der Waldwirtschaft

Förderbeiträge			
Holz-heizungen	CHF	20	pro m² Energiebe-zugsfläche

→ Ersatz bestehender Haushaltgeräte durch energieeffiziente Modelle (siehe Liste unter www.topten.ch)

Förderbeiträge	Kategorie	CHF	
Kühl- und Gefriergeräte	A+++	250	pauschal
Wasch-maschinen	A+++/A	250	pauschal
Geschirrspüler	A+++/A	250	pauschal
Tumbler	A	250	pauschal

■ Detaillierte Informationen sind aus den Richtlinien zur Förderung der rationellen Energienutzung und erneuerbarer Energieträger der Einwohnergemeinde Oberägeri, datiert vom 30. September 2013, ersichtlich (unter www.oberaegeri.ch oder direkt bei der Einwohnergemeinde zu beziehen).

Energiestadt Oberägeri
auf der Sonnenseite zu Hause

Anträge

1. Der von 2014 bis 2018 jährlich wiederkehrende Kredit von je CHF 100 000 für das Energie-Förderprogramm Oberägeri wird bewilligt.
2. Die Kosten sind dem Konto 36607, Kostenstelle 511.01, der Laufenden Rechnung zu belasten.

Oberägeri, 21. Oktober 2013

GEMEINDERAT OBERÄGERI

Der Präsident: **Der Schreiber:**
Pius Meier **Jürg Meier**

ZVB Fahrplanänderungen 2014

Die wichtigsten Änderungen
Fahrplanwechsel 15. Dezember 2013

Zugerland Verkehrsbetriebe

2 Zug Bahnhofplatz – Menzingen – Kreuzegg
> Zusätzlicher Kurs um 19.24 Uhr ab Bahnhof Zug
> Die Kurse um 17.16 und 18.16 Uhr ab Bahnhof Zug entfallen. Die Anschlüsse von den Zügen von Zürich Enge sind im Bahnhof Baar gewährleistet (Linie 34 bis Talacher, Umsteigen auf Linie 2)

8 Baar Bahnhof – Steinhausen – Cham Bahnhof – Rotkreuz Bahnhof
> Endet in Rotkreuz Nord (Linie 52 bildet Ersatz auf dem Abschnitt bis Bahnhof Süd). Die Haltestelle Schöngrund wird aufgehoben. Aus Cham kommend wird die Haltestelle Industriestrasse bedient und dann direkt Rotkreuz Nord angefahren
> Alternierende Streckenführung via Seeblick und direkt, jeweils im Halbstundentakt. Dies ergibt stündlich vier Verbindungen zwischen Cham – Rothus sowie Holzhäusern – Rotkreuz (Mo – Fr)
> Sonntags durchgehender Halbstundentakt zwischen Rotkreuz und Cham bis 18.00 Uhr
> Kein Umsteigen in Cham mehr nötig

11 Zug – Schönegg (– Zugerberg)
> Alle Kurse fahren ab St. Johannes Richtung Schönegg 1 Minute früher und in der Gegenrichtung ab Schönegg 2 Minuten später, um Anschlüsse sicherzustellen und die Stabilität des Fahrplan zu erhöhen
> Fahrgästen aus dem Quartier Herti VI wird empfohlen, für Fahrten Richtung Stadt Zug und Zugerberg die Haltestelle Eichwaldstrasse zu benutzen. Die Haltestelle ist neu überdacht.

22 Küssnacht Bahnhof – Immensee
> Neues Sonntagsangebot: Halbstundentakt von 7 bis 22 Uhr

31 Baar Bahnhof – Neuheim
> Verkehrt neu jede Stunde zwei Mal via Sihlbrugg Dorf
> In der Hauptverkehrszeit verkehren wie gewohnt zusätzliche Kurse auf direktem Weg via Baarburgrank, morgens Richtung Baar und abends Richtung Neuheim

34 Baar Bahnhof – Talacher (– Oberägeri)
> Neues Sonntagsangebot: Halbstundentakt Baar – Talacher von 7 bis 20 Uhr mit Anschluss an Linie 1 (von/nach Oberägeri) und Linie 2 (von/nach Menzingen)

42 Cham Bahnhof – Pfad (– Rumentikon)
> Durchgehender Halbstundentakt bis Pfad am Sonntag bis 18 Uhr
> Stündliche Verbindung bis Niederwil von 7 bis 20 Uhr (Mo – Fr) und 8 bis 20 Uhr (Sa)

44 NEU: Zythus – Hünenberg Sonnhalde
> Neue Linie mit Haltestellen Zythus – Eichmatt – Huobweid – Moos – Hünenberg – Schauburg – Ronybach – Sonnhalde – Ronystrasse – Chrüzacker – Hünenberg
> Durchgehender Halbstundentakt von 6 bis 20 Uhr (Mo – Fr) und 6.30 bis 20 Uhr (Sa)

46 Cham – Sins Schulstrasse
> Einstellung der Linie

51 Rotkreuz Bahnhof – Hünenberg Gartenstrasse
> Verkehrt immer via Seeblick
> Haltestelle Birkenstrasse in Rotkreuz wird in beiden Richtungen bedient

52 Rotkreuz Bahnhof – Küntwil
> Durchgehend zwei Fahrten pro Stunde
> Verlängerung via Lindenplatz bis Rotkreuz Bahnhof Nord

53 Rotkreuz Bahnhof – Küssnacht Rotenhofstrasse
> Verkehrt ab Küssnacht Hauptplatz nach Rotenhofstrasse (neuer Endhaltepunkt)
> Bahnhof Küssnacht wird nicht mehr angefahren

N Zuger Nachtexpress
> Haltestellen Kolinplatz, Postplatz und Kollermühle neu Ein- und Ausstiegsmöglichkeit in beide Richtungen
> Neue Line N6: Zug – Cham – Hünenberg – Sins – Muri – Mühlau

PostAuto

661 Menzingen – Finstersee – Bostadel
> Einstellung der Linie auf dem Abschnitt Bostadel – Schindellegi-Feusisberg

SBB

S2 Baar Lindenpark – Erstfeld
> Die Stadtbahn verkehrt zur vollen Stunde von 7.01 bis 0.01 Uhr jeweils 1 Minute früher ab Baar Lindenpark und Zug in Richtung Erstfeld
> Verbindung um 08.36 Uhr ab Baar Lindenpark verkehrt neu bis Walchwil (Mo – Fr) und am Samstag wie bisher nach Zug Oberwil
> Verbindung um 09.10 Uhr ab Zug Oberwil verkehrt neu ab Walchwil (Mo – Fr) und am Samstag wie bisher ab Zug Oberwil
> RE 2260 von Arth-Goldau nach Zug – Zürich HB hält zusätzlich in Walchwil um 6.18 Uhr

Energiestadt Oberägeri

auf der Sonnenseite zu Hause